

Zwischen Veränderung und Kontinuität

Jahresbericht 2024



Friedenskreis
Halle e.V.

Impressum

Herausgeber

Friedenskreis Halle e.V.
Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 / 27980710

Redaktion

Amer Menzaljy, Max-Ferdinand Zeh
Korrektorat: Ulrike Eichstädt, Andreas Thulin
Fotos: Friedenskreis Halle e.V., Anna Kolata (S. 29/30)
Grafik und Illustration: Max-Ferdinand Zeh
Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand.
Vereinsvorstand: Amer Menzaljy, Franziska Blath,
Karola Kunkel, Christin Ludwig

Kontakt

Webseite: www.friedenskreis-halle.de
Mail: info@friedenskreis-halle.de
Facebook: [Friedenskreis.Halle](https://www.facebook.com/Friedenskreis.Halle)
Instagram: [friedenskreis.halle](https://www.instagram.com/friedenskreis.halle)
Mastodon: [friedenskreishalle](https://friedenskreishalle.bsky.social)
Bluesky: friedenskreishalle.bsky.social

Druck

WIRmachenDRUCK
Auflage: 50
Veröffentlichung: 15.10.2025
Dieser Jahresbericht wurde auf zertifiziertem
Umweltpapier gedruckt und klimaneutral produziert.

Spendenkonto

Friedenskreis Halle e.V.
Saalesparkasse Halle
BIC: NOLADE 21 HAL
IBAN: DE17 8005 3762 0382 3008 88
Eingetragen beim Amtsgericht Stendal unter VR 20689,
gemeinnützig beim Finanzamt Halle unter Nr. 354.

Editorial

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2024 war im Friedenskreis Halle e.V. mal wieder ein sehr bewegtes Jahr. Neben unseren vielen Projekten, Initiativen und der ganz alltäglichen Arbeit in unserer Geschäftsstelle, arbeiteten wir auch konsequent an der Zukunftsfähigkeit unseres Vereins.

Im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Januar beschlossen wir die größte strukturelle Veränderung seit Längerem: Statt eines ehrenamtlichen Vorstands gibt es seither einen geschäftsführenden (hauptamtlichen) Vorstand und einen Mitgliederrat als ehrenamtliches Gremium. Ziel war es, die Strukturen des Friedenskreis weiter zu professionalisieren und unsere wichtige politische (Bildungs-) Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten gemeinsam auf sichere Beine zu stellen.

Im Verlauf des Jahres arbeiteten wir im neuen Vorstandsteam daran, dieses Ziel mit praktischen Inhalten zu füllen und die Strukturen des Friedenskreises in verschiedenen Bereichen weiter auf sichere Beine zu stellen. Wir analysierten Strukturen, diskutierten miteinander, mit dem Team und dem Mitgliederrat, stritten mitunter konstruktiv und probierten immer wieder Neues aus.

Jetzt, ein gutes und herausforderndes Jahr später, können wir sagen: wir sind froh über die Strukturveränderungen, dankbar für das Vertrauen der Mitglieder und des Teams in uns als Vorstand und zuversichtlich, was die Zukunft des Friedenskreis als Organisation angeht. Eins ist sicher: wir sind aktiv und bleiben es!

Für eine gerechte und demokratische Gesellschaft und einen starken Friedenskreis!

Viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2024!

Christin Ludwig, Franziska Blath, Karola Kunkel und Amer Menzaljy - Vorstand des Friedenskreis Halle e.V.





Inhalt

- 5 Leitbild **[ES]**

- 8 Unsere Arbeitsfelder**
- 9 Bildungsarbeit
- 10 Politisches Engagement
- 11 Lokales Engagement
- 12 Internationale Zusammenarbeit

- 13 Perspektiven aus 2023**
- 14 Volunteering Year at Friedenskreis **(e)**
- 15 Veränderung beginnt im Kontakt
- 17 Highlights 2024

- 19 Projekte und Programme**
- 20 Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern
- 21 Regionalkoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage für Halle
- 23 Regionalstelle Globales Lernen
- 25 Kompetenzen für (H)alle
- 26 Teilhabe für (H)alle **(a)**
- 29 Bildungswochen gegen Rassismus
- 31 Eine Welt-Promotor Migration & Entwicklung
- 32 Politiktandems für Halle
- 33 tumult in Halle (Saale)
- 35 Engagiert für Frieden und Entwicklung
- 37 Kommunales Konfliktmanagement
- 39 TEKIEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität
- 41 Hallianz Aktionsfonds
- 42 LOJA **(e)**
- 43 Internationale Jugendarbeit
- 45 Freiwilligendienst in Serbien
- 47 Freiwilligendienst im Inland (incoming)
Freiwilligendienst im Ausland (outgoing)

- 50 Verein und Geschäftsstelle**
- 51 Unser Team
- 53 Finanzbericht
- 55 Danke für die Zusammenarbeit und Förderung

(a) عربي **(e)** english **(ES)** Einfache Sprache

Leitbild des Friedenskreis Halle e.V.

[Einfache Sprache] Die »AG Einfache und leichte Sprache« des Friedenskreis Halle e.V. hat das Leitbild in Einfache Sprache übersetzt, weil uns wichtig ist, dass alle Menschen unser Leitbild lesen können. Die von der Mitgliederversammlung 2011 beschlossene Originalversion des Leitbild des Friedenskreis Halle e.V. ist auf unserer Webseite zu finden: <https://friedenskreis-halle.de/themen.html>

Wir erklären in diesem Text, was unsere Ziele und Themen mit Frieden zu tun haben. Es gibt den Friedenskreis Halle, weil wir unser Zusammenleben verändern wollen. Wir möchten in einer Welt leben, in der es keine Ungerechtigkeit, keinen Krieg und keine Gewalt gibt. Dorthin ist es ein sehr langer und komplizierter Weg. Wir wollen, dass alle Menschen friedlich miteinander leben können. Das heißt, dass wir wie Partner*innen miteinander umgehen, uns gerecht verhalten und ohne Gewalt zusammen leben. Wir wollen dazu auch Deine Meinung hören!

Aktive Gewaltfreiheit

Gewalt herrscht dann, wenn Menschen verletzt werden. Aber auch, wenn Wörter gesagt werden, die weh tun oder wenn ein Mensch nicht ernst genommen wird mit seinen Wünschen. Wir sind von Gewalt umgeben. Wir möchten nicht, dass Menschen verletzt werden. Aktive Gewaltfreiheit bedeutet: Wir wollen verändern, wie wir miteinander umgehen. Wir wollen Gewalt beenden und keine Gewalt anwenden. Wir sind der Meinung, dass politische Veränderungen nur ohne Gewalt möglich sind. Alle Menschen sollen ohne Angst vor Gewalt leben können und so, wie sie möchten. Was denkst Du?

Gelebte Demokratie

Die Menschen gehen zur Wahl und die Politiker*innen bestimmen am Ende alles? Für uns ist Demokratie mehr als das: Wir wollen, dass sich Menschen füreinander einsetzen und wir unser Zusammenleben gestalten. Das üben wir in Schulen, in Seminaren und wenn wir miteinander arbeiten. In der gelebten Demokratie sollen bei politischen Entscheidungen viele Meinungen gehört werden. Darum sagt auch der Friedenskreis Halle seine Meinung. Alle Menschen sollen sagen können, was sie sich wünschen und brauchen. Was denkst Du?

Globale Gerechtigkeit

Es gibt weltweite Probleme, zum Beispiel Krieg, Hunger, Armut und viele mehr. Sehr viele Menschen leiden darunter. Wir erzählen in Schulen, auf unseren Seminaren und Veranstaltungen darüber, wie es woanders auf der Welt ist. Wir erklären, was wir damit zu tun haben und was wir verändern können. Junge Menschen können mit Unterstützung des Friedenskreis für ein Jahr ins Ausland gehen und dort einen Freiwilligendienst machen. Auch von unseren Politiker*innen fordern wir mehr Arbeit für weltweite Gerechtigkeit. Wir wollen, dass alle Menschen überall auf der Welt ein gutes Leben leben können. Was denkst Du?

Konstruktive und zivile Konfliktbearbeitung

Ein Konflikt ist mehr als nur ein Streit. Wenn zwei oder mehr Menschen etwas Unterschiedliches wollen und sich nicht einigen können, dann gibt es einen Konflikt. Konflikte zwischen Menschen und Gruppen sind normal und bringen uns und unsere Gesellschaft weiter. Wir können lernen, gut mit Konflikten umzugehen. So können sich Dinge verändern. Das nennen wir „konstruktive Konfliktbearbeitung“. Uns ist es wichtig, dass wir in Konflikten fair miteinander umgehen und dass wir keine Gewalt anwenden. In unseren Seminaren lernen alle viel über Konflikte. Das Wort „zivil“ bedeutet „ohne Militär und Waffen“. Wir denken, dass ein Krieg zivil gestoppt werden soll. In unseren Veranstaltungen und Ausstellungen erzählen Menschen von Beispielen, wie das gehen kann. Auch den Politiker*innen und anderen Menschen sagen wir, dass wir kein Militär und keine Waffen wollen. Was denkst Du?

Transkulturelle Vielfalt

Kultur ist mehr als nur Kunst, Musik, Theater, ...Kultur ist auch die Art und Weise, wie wir zusammenleben und uns verhalten. Kultur verändert sich ständig, genauso wie Menschen. Jeder Mensch hat eine eigene Kultur: Mit manchen Menschen haben wir viele Gemeinsamkeiten, mit manchen Menschen haben wir nur wenig gemeinsam. Es ist gut, dass Menschen unterschiedlich sind. Wir sagen dazu „transkulturelle Vielfalt“. Wir denken: Jeder Mensch darf so leben, wie er*sie das möchte, so lange niemand dabei verletzt wird. Wir finden es gut, dass die Menschen, die in unserem Land leben, unterschiedlich sind. Was denkst du?



Unsere Arbeitsfelder



Bildungsarbeit

Franziska Blath (Koordination für den Bereich Bildungsarbeit)

Die Bildungsarbeit ist seit der Gründung ein zentrales Handlungsfeld des Friedenskreis Halle e.V. und prägt unser Selbstverständnis bis heute. Mit unseren Angeboten wollen wir Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Kontexten dazu befähigen, Konflikten konstruktiv entgegenzutreten, sich aktiv für demokratische Prozesse zu engagieren und damit gleichzeitig in Verantwortung für eine gerechte und gewaltfreie Gesellschaft zu gehen.

Wir orientieren uns in der Bildungsarbeit an unseren Leitthemen: aktive Gewaltfreiheit, konstruktive Konfliktbearbeitung, gelebte Demokratie, transkulturelle Vielfalt und globale Gerechtigkeit. Unsere Bildungsangebote richten sich an vielfältige Zielgruppen von Kindern und Jugendlichen über Multiplikator*innen bis hin zu Fachkräften in pädagogischen oder sozialen Berufen. Wir bieten sowohl fest etablierte als auch individuell zugeschnittene Programme an, die auf die jeweiligen Bedürfnisse und Herausforderungen der Zielgruppen eingehen. Durch Methoden der partizipativen und erfahrungsorientierten Bildung schaffen wir Räume, in denen Wissen nicht nur vermittelt, sondern gemeinsam erarbeitet und reflektiert wird. Bildung verstehen wir dabei als einen lebenslangen Prozess, der persönliche Entwicklung, gesellschaftliche Verantwortung und politisches Bewusstsein miteinander verbindet.

Ein zentraler Anspruch unserer Arbeit ist es, Begegnungen und Perspektivwechsel zu ermöglichen. So fördern wir Empathie, Toleranz und die Fähigkeit, sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und mit ihnen resilient umzugehen. Unsere Angebote regen dazu an, die eigene Haltung zu hinterfragen, sich mit anderen Menschen und deren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen und Handlungsmöglichkeiten für ein solidarisches Miteinander zu entwickeln.

Neben der direkten Arbeit mit Teilnehmenden legen wir großen Wert auf Qualitätssicherung und Weiterentwicklung. Gemeinsam mit freien Trainer*innen, Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kolleg*innen arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Konzepte zu reflektieren, neue Methoden einzubeziehen und aktuelle gesellschaftliche Themen aufzugreifen.

So stellen wir sicher, dass unsere Bildungsarbeit relevant, praxisnah und zukunftsorientiert bleibt. Durch diese vielfältigen Aktivitäten trägt die Bildungsarbeit des Friedenskreis Halle e.V. dazu bei, demokratische Teilhabe zu stärken, lokale wie globale Zusammenhänge sichtbar zu machen und Menschen für ein friedliches, gerechtes und solidarisches Zusammenleben zu ermutigen.



Politisches Engagement

Christof Starke (Koordination für den Bereich Politisches Engagement)

Politisches Engagement gehört seit der Gründung zum Kern des Friedenskreis Halle e.V. und ist fest in unserem Leitbild verankert: „Wir sind politisch und wertorientiert, unabhängig von Parteien und Konfessionen, und streben eine tiefgreifende Veränderung von gesellschaftlichen Realitäten an. Unser Ziel ist es, Strukturen, Haltungen und Kulturen im Sinne einer friedlichen, demokratischen und gerechten Gesellschaft mitzugestalten.“

Dieses Engagement verstehen wir als mehrschichtigen Prozess. Wir wenden uns sowohl an die breite Öffentlichkeit als auch an spezifische Schlüsselpersonen in Politik und Verwaltung, und wir wirken innerhalb politischer Strukturen und Netzwerke. Dadurch verbinden wir Bildungsarbeit, zivilgesellschaftliches Engagement und politische Mitgestaltung.

Unsere Aktionsformen sind bewusst vielfältig und reichen von klassischen Informations- und Diskussionsveranstaltungen über Demonstrationen, Kundgebungen und Kampagnen bis hin zu gewaltfreiem Protest und künstlerischen Ausdrucksformen. Ebenso wichtig sind inhaltlich-fachliche Positionierungen, Lobbygespräche und die Mitarbeit in Bündnissen und Netzwerken. Auf diese Weise können wir sowohl kurzfristig auf politische Entwicklungen reagieren als auch langfristig zur Gestaltung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen beitragen.

Inhaltlich konzentrieren wir uns auf Themen, die eng mit unseren Leitwerten verbunden sind: Friedenspolitik, Demokratieförderung, das Engagement gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit, Migrations- und Entwicklungspolitik sowie Fragen der Klimagerechtigkeit. Diese Schwerpunkte spiegeln wider, dass Frieden nicht nur die Abwesenheit von Krieg bedeutet, sondern immer auch mit gerechter Teilhabe, globaler Verantwortung und nachhaltigem Handeln verbunden ist.

Ein wichtiges Element unserer Arbeit ist die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer Strukturen. So schaffen wir Räume für Austausch, Diskussion und Koordination innerhalb des Vereins und darüber hinaus. Dadurch wird politisches Engagement nicht als isolierte Aufgabe einzelner Projekte verstanden, sondern als Querschnittsaufgabe, die den gesamten Friedenskreis prägt.



Lokales Engagement

Christof Starke (Koordination für den Bereich Lokales Engagement)

Der Friedenskreis Halle e.V. ist fest in Halle und Sachsen-Anhalt verwurzelt. Neben seiner Bildungs- und Projektarbeit versteht er sich auch als zivilgesellschaftliche Organisation, die Verantwortung für das gesellschaftliche Miteinander vor Ort übernimmt. Unser Leitbild betont: „Als zivilgesellschaftliche Organisation vertreten und vermitteln wir unsere Ziele im Spannungsfeld von Bürgerschaft, Staat und Markt. Unser Hauptanliegen hierbei ist die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft.“ Dieses Selbstverständnis prägt unser lokales Engagement.

Unsere Arbeit in diesem Bereich entfaltet sich auf mehreren Ebenen. Ein wesentliches Handlungsfeld ist die Mitarbeit in Netzwerken, Bündnissen und Gremien, in denen wir uns für Demokratie, Vielfalt, Solidarität, Gewaltfreiheit und Nachhaltigkeit einsetzen. Dazu gehören unter anderem die „Hallianz für Vielfalt“, „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“, das Netzwerk Umweltbildung Halle, der Präventionsrat oder der Stadtjugendring. Durch diese aktive Mitgestaltung leisten wir einen Beitrag dazu, dass zivilgesellschaftliche Anliegen in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einfließen.

Darüber hinaus übernimmt der Friedenskreis die Trägerschaft für wichtige lokale Strukturen und Projekte. Dazu zählen der Hallianz Aktionsfonds, die Bildungswochen gegen Rassismus sowie das Kooperationsprojekt im Bereich Jugend- und Beratungsarbeit „tumult“. Mit diesen Projekten schaffen wir Plattformen, die Engagement fördern, vielfältige Stimmen sichtbar machen und Räume für Begegnung, Dialog und politisches Handeln eröffnen.

Ein besonderes Projekt im lokalen Engagement ist das TEKIEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität, der in Zusammenarbeit mit Betroffenen des rechtsterroristischen Anschlags vom 9. Oktober 2019 entstanden ist. Hier finden Workshops, Lesungen, Gedenkveranstaltungen und solidarische Begegnungen statt. Das TEKIEZ ist damit nicht nur ein Ort des Innehaltens, sondern auch ein lebendiger Raum für gemeinsames Lernen, Austausch und gelebte Solidarität.

Ein drittes bedeutendes Handlungsfeld ist unsere Beteiligung an der praktischen Konfliktbearbeitung in der Kommune. Im Rahmen von Programmen wie „Kommunales Konfliktmanagement“ begleiten wir Prozesse in Halle konfliktsensibel und gewaltpräventiv. Ziel ist es, Eskalationen vorzubeugen, Verständigung zu fördern und langfristige Strukturen für konstruktive Konfliktbearbeitung in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Durch diese vielfältigen Aktivitäten stärkt der Friedenskreis Halle e.V. das zivilgesellschaftliche Fundament vor Ort, fördert demokratische Teilhabe und trägt dazu bei, dass Halle eine Stadt der Vielfalt, des Dialogs und der Solidarität bleibt.



Internationale Zusammenarbeit

Christin Ludwig (Koordination für den Bereich Internationale Zusammenarbeit)

Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit des Friedenskreises Halle e.V. ist in diesem Jahr einiges passiert. Wir haben verschiedene Aktivitäten in unseren Schwerpunktbereichen

- Freiwilligendienste im In- und Ausland,
- Internationale (Jugend)austausche &
- Internationale Partnerschaften

umgesetzt.

Die Freiwilligendienste stellen den Arbeitsschwerpunkt dar und fordern damit die meiste Wochenarbeitszeit ein. In der Entsendung und auch in der Aufnahme beschäftigen wir uns täglich mit den Belangen der Freiwilligen sowie mit der Umsetzung der Anforderungen unseres Fördergeldgebers. Darüber hinaus konnten wir in diesem Jahr unsere Partnerschaften intensivieren und ausbauen. So haben sich einige Einsatzstellen in Halle wieder dazu entscheiden können, Freiwillige aufzunehmen und im Ausland konnten wir unser Netzwerk vergrößern und neue Partnerorganisationen hinzugewinnen, die Freiwillige aufnehmen und entsenden werden, aber auch an inhaltlicher Zusammenarbeit interessiert sind.

So haben wir unsere zivilgesellschaftlichen Netzwerke stärken können und zusätzlich zum regulären Freiwilligendienstprogramm auch internationale Austausche anbieten können. Nun gilt es, unsere Angebote auf internationaler Ebene zu verstetigen und auszubauen, um gute Netzwerkarbeit zu leisten.

Seit September 2024 wird unser internationales Team bereichert durch Daria Kukharchuk, aus der Ukraine, als neue incoming-Freiwillige. Oleksandra Honcharuk hat den Bereich der internationalen (Jugend)austausche übernommen. Herzlich willkommen in unserem Team. Ermal Progni begleitete seit Juli 2023 bis September 2025 die Freiwilligendienst-Aufnahme und wird nun zurück nach Albanien gehen. Vielen Dank, dass du uns mit deiner Arbeit, deinen Ideen und Impulsen unterstützt hast. Viel Erfolg für deinen weiteren Lebensweg!

Vielen Dank an Irina Komendrovskaya. Auch Du bist Teil unseres Teams und unverzichtbar bei der Verwaltung und Abrechnung unserer Förderungen. Ein großer Dank gilt auch unseren FSJler*innen Florentina Böttcher und Max-Ferdinand Zeh, die uns bei vielen Einzelprojekten und „Kleinbaustellen“ im Laufe des Jahres unterstützt haben.



Perspektiven aus 2024

Volunteering Year at Friedenskreis



Daria, incoming Freiwillige aus der Ukraine beim Friedenskreis Halle e.V.

My Volunteering Year at Friedenskreis Halle e.V. I started my volunteering project on October 6, 2024, in Halle (Saale), Germany, with Friedenskreis Halle e.V. – both my hosting and supporting organization.

I found out about this volunteering opportunity through the newsletter from my sending organization. I already had experience with ESC before and knew I wanted to do a long-term project again – for me it's always a chance to grow, learn, and discover something new.

The first weeks in Halle were both exciting and a bit overwhelming – especially the bureaucracy. But I got used to it quickly and really enjoyed exploring the city in the autumn atmosphere.

My on-arrival seminar was online – we talked about our rights as volunteers, what to expect during the year, and how to deal with challenges. It helped me understand the volunteering structure and working culture in Germany better.

Most of my work is done on the computer – writing, planning, organizing projects, and sometimes working with documents. But I've also had chances to try new things, like running a kids' workshop, helping with online events, or learning the basics of project management.

Even though I took a German course, most of my tasks are in English, so language is not a big problem. Still, I'm continuing to learn German on my own.

My main tasks are based in the office. I support different areas like everyday admin work, facility-related tasks, international cooperation, helping with funding applications, supporting project planning, and sometimes also social media or writing articles.

I also got involved in local projects like Teilhabe für (H)alle and TeKiez – helping during community events, organizing a Christmas workshop for kids, taking part in Küfa evenings.

For panel discussion I also supported the technical side of events – setting up microphones, connecting the mixer, recording talks. I joined events like Kirchentag, an Erasmus+ PBA project, helped plan small activities for trainings, did communication with international partners, and worked on some research for future project ideas.

This volunteering year has taught me a lot – how to organize my time better, how to work independently, and how to feel more confident about what I do. Most importantly, it helped me understand what I really enjoy doing and what I want to focus on in the future.

My project will end in September 2025, and I'm excited to make the most of the time I still have left here.



Veränderung beginnt im Kontakt

Ein Praxissemester zwischen pädagogischem Anspruch, innerem Wachstum und künstlerischem Ausdruck – Ein Bericht von Michelle Homm

Von Oktober 2024 bis März 2025 absolvierte ich mein Praxissemester im Rahmen meines Kultur- und Medienpädagogik-Studiums beim Friedenskreis Halle e.V. Ich kam mit einer Mischung aus Neugier, Respekt und leisen Zweifeln und ging mit gewachsenem Mut, neuen Fragen und einem tieferen Verständnis davon, was es heißt, Bildungsarbeit machtkritisch, kreativ und menschlich zu gestalten.

Mein persönliches Motto „Veränderung beginnt im Kontakt“ begleitete mich wie ein innerer Kompass. Es wurde nicht nur zur Orientierung in komplexen Arbeitsfeldern, sondern zu einer Haltung: dass echte Veränderung dort entsteht, wo Menschen sich wirklich begegnen und zwar mit Offenheit, Verletzlichkeit und der Bereitschaft, sich selbst in Frage zu stellen. Genau solche Räume durfte ich im Friedenskreis erleben und mitgestalten: in Workshops, Paneldiskussionen, kreativen Medienprojekten oder ganz einfach im Gespräch.

Während meines Praktikums konnte ich vielfältige Aufgaben übernehmen. Ich nahm an Workshop-teilen zu Antirassismus und Klassismus teil, dokumentierte Veranstaltungen fotografisch und redaktionell, gestaltete Print- und Social-Media-Beiträge und begleitete internationale Freiwillige während Seminaren und Austauschtreffen. Besonders eindrücklich war meine Mitwirkung an einem Panel zur Erinnerungskultur in postmigrantischen Gesellschaften – ein Raum, der mir deutlich zeigte, wie vielschichtig kollektives Gedächtnis, Zugehörigkeit und Verantwortung ineinandergreifen. Neben diesen konkreten Tätigkeiten war es vor allem die Art der Zusammenarbeit, die mich geprägt hat. Der Friedenskreis ist ein Ort, an dem Haltung nicht nur formuliert, sondern gelebt wird; in flachen Hierarchien, in achtsamer Sprache, in respektvollem Umgang.

Als Praktikantin wurde ich von Anfang an als gleichwertige Stimme gehört. Ich konnte Ideen einbringen, Projekte initiieren und auch Grenzen aufzeigen. Dabei habe ich erfahren: Selbstorganisation bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung. Die Offenheit des Teams bot mir die Chance, meine Arbeitsweise zu reflektieren, meine Bedürfnisse ernst zu nehmen und mir einen eigenen Platz im pädagogischen Feld zu schaffen.

Zu meinen Lernmomenten gehörten nicht nur fachliche Kompetenzen in Medienproduktion, Bildungsarbeit und Projektorganisation, sondern vor allem auch die leisen, inneren Prozesse. Etwa der Umgang mit Mental Load, der mir erst durch die tägliche Praxis und begleitende Reflexion bewusst wurde. Oder der Wunsch, als introvertierte Person sichtbarer zu werden, ohne mich zu verstellen. Ich lernte, Beobachtung als Stärke zu begreifen, nicht als Rückzug und daraus Methoden zu entwickeln, die achtsam auf Gruppendynamiken reagieren.

Eine besondere Ressource war für mich meine langjährige Yogapraxis. Sie half mir, mitten im Trubel innezuhalten, meine Haltung zu spüren, im doppelten Sinn, und mit Anspannung, Unsicherheit oder Überforderung konstruktiv umzugehen. In Atemübungen vor wichtigen Gesprächen, kleinen Meditationen zwischendurch oder der bewussten Körperwahrnehmung während Meetings fand ich eine innere Verankerung. Diese Praxis möchte ich langfristig in pädagogische Räume integrieren; als Methode, aber auch als Haltung: präsent, empathisch, gewaltfrei. Für mich hat sich diese Verbindung nun noch tiefer verankert.

Ein Höhepunkt meines Praktikums war mein Aufenthalt im Jugendzentrum COD Jajce in Bosnien, das Teil der internationalen Vernetzung des Friedenskreises ist. Dort entstand mein medienpädagogisches Projekt „Rooms of Dissonance – tracing peace and the in-between“, ein Zine, das Stimmen junger Menschen mit künstlerischer Fotografie, Interviewausschnitten und Reflexionen verbindet. Die Erfahrungen in Bosnien, geprägt von Gesprächen über Krieg, Erinnerung und Versöhnung, wirkten lange nach und erweiterten mein Verständnis von Frieden. Nicht als Zustand, sondern als Prozess. Nicht als Konsens, sondern als ein Spannungsfeld, das Verbindung und Aushandlung braucht.



„Im Rückblick sehe ich das Praktikum nicht als bloßen Studienbestandteil, sondern als Transformationsraum. Ich konnte wachsen, mich ausprobieren und auch scheitern und zwar in einem geschützten, aber herausfordernden Kontext.“

Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen, aber auch Nein zu sagen. Ich habe erlebt, wie politische Bildung durch Medien, Sprache, Kunst und Beziehung greifbar werden kann. Und ich habe verstanden, dass pädagogisches Handeln nicht nur auf Wissen basiert, sondern vor allem auf Haltung, Selbstreflexion und der Fähigkeit, Komplexität auszuhalten. Ich bin dem Friedenskreis Halle e.V. zutiefst dankbar für diese Erfahrung. Für das Vertrauen, für das Teilen von Wissen, für die Räume zum Mitgestalten. Ich gehe mit dem Wunsch hieraus, selbst solche Räume zu eröffnen. Räume, in denen Menschen sich begegnen können. Nicht trotz, sondern wegen ihrer Unterschiedlichkeit. Räume für Achtsamkeit, Austausch und echte Veränderung.



Highlights 2024



- 19.01. - Mitglieder-
versammlung
- 20.01. - Demo gegen
Rechtsruck

Januar

- 27.02. - Kreisdialog
Neustadt

Februar

- 08.03. - Beteiligung am
Feministischen
Kampftag
- 09.03. - Auftakt der
Bildungswochen gegen
Rassismus

März

- 16.04. - Teamtag
Volksbühne Kaulenberg

April

- 08.05. - Aktionstag
gegen Zwangsdienste
- 31.05. -
Podiumsdiskussion
Kommunalwahlen
- 30.-31.05. - "Halle
wählt" Aktionstage

Mai

- 22.06. - Umwelttag

Juni

Dezember

- 12.12. - Jahresendfeier

November

- 08.11. - Parlamen-
tarischer Dialog mit
Landtagsabgeordneten
und Partner*innen aus
dem EINE WELT
Netzwerk
- 09.11. - Lesung gegen
das Vergessen

Oktober

- 09.10. - Anschlags-
gedenken
- 18.10. - Praxisfortbildung
Globales Lernen in der
Kita "Die Welt kind-
gerecht erklärt"

September

- 14.09. -
Podiumsgespräch beim
CSD Halle
- 18.09. - Landestag
"Schule ohne
Rassismus - Schule mit
Courage"
- 20.09. - Brückenfest
- 26.09. - Mitglieder-
versammlung

August

- 20.-23.08. - Workshop
"Konflikttransformation
in der Jugendarbeit"
- 17.08. - Publikumspreis
"Der Esel der auf Rosen
geht" für die
Bildungswochen gegen
Rassismus

Juli

- Projekt "O-Töne nach
den Wahlen"

Projekte und Programme

Mobbing und Gewalt überwinden - Vielfalt fördern

#Bildungsarbeit

Starke Schulen, starke Gemeinschaften – Erfolgreiche Konfliktprävention 2024

Im Jahr 2024 wurde das Projekt über die geplanten Zahlen hinaus erfolgreich umgesetzt. Insbesondere Projekttag zu demokratischem Miteinander, Konfliktbearbeitung und gewaltfreier Kommunikation waren stark nachgefragt. Besonders beliebt war der erlebnispädagogische Wandertag „Abenteuer Team“ sowie Angebote zu Antidiskriminierung und vorurteilsbewusstem Miteinander. Die hohe Nachfrage zeigt die Relevanz unserer Arbeit. Auch die Erwachsenenfortbildungen wurden mit hoher Zufriedenheit abgeschlossen, was die Qualität und den Bedarf dieser Angebote unterstreicht. Die Kooperation mit Partnern wie der Heinrich-Böll-Stiftung und der Freiwilligenagentur Halle half uns, Angebote gezielt weiterzuentwickeln.

Besonders zielführend waren Projekttag zu Sozialkompetenz, Teambuilding und Konfliktprävention. Schulen mit einer offenen Schulkultur nahmen diese Formate gut an, wodurch langfristige Kooperationen entstanden. Auch die Fortbildung von Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen trug dazu bei, nachhaltige Strukturen für Konfliktprävention zu schaffen. Der kontinuierliche Ausbau unseres Trainer*innenpools sowie die Qualitätssicherung blieben zentrale Aufgaben.

Herausforderungen gab es insbesondere beim begrenzten Trainer*innenpool, da niedrige Honorarsätze die Akquise erschwerten. Zudem hatten Schulen oft akuten Interventionsbedarf, wodurch präventive Angebote in den Hintergrund traten. Auch der hohe Unterstützungsbedarf der Schulen konnte nicht immer gedeckt werden. Ein weiterer Punkt war die mangelnde Vielfalt im Trainer*innenpool, weshalb wir zukünftig verstärkt auf Diversität setzen wollen.

Trotz dieser Herausforderungen zeigt das Projekt eindrucksvoll, wie wichtig unsere Arbeit ist. Die hohe Nachfrage und positiven Rückmeldungen bestätigen den Bedarf an gewaltfreier Konfliktbearbeitung und sozialem Miteinander. Mit strategischen Anpassungen werden wir auch künftig dazu beitragen, starke Schulgemeinschaften zu fördern.

Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern

Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

Förderung

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

Projektleitung

Franziska Blath

Mitwirkende

ca. 16 aktive Trainer*innen



Regionalkoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage für Halle

#Bildungsarbeit #LokalesEngagement #PolitischesEngagement

Stärkung der Vernetzung und aktiven Beteiligung

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der Regionalkoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Halle“ wichtige Fortschritte erzielt, insbesondere durch die Neuausrichtung des jährlich stattfindenden Regionaltreffens. Ziel war es, die Vernetzung der schulischen Akteur*innen zu stärken und schulübergreifende Aktionen zu planen. In Kleingruppen, moderiert von Expert*innen aus dem außerschulischen Netzwerk, wurden mehrere Ideen entwickelt, die direkt umgesetzt wurden. Besonders hervorzuheben ist die Aktion „Wir sehen hin!“ zum Internationalen Tag gegen Rassismus sowie die Sammlung von Erfahrungsberichten zu Rassismus und Courage. Diese Aktivitäten konnten erfolgreich mit den stadtweiten Aktions- und Gedenktagen verknüpft werden, was die Sichtbarkeit des Netzwerks in Halle stärkte.

Ein weiterer Erfolg war das Kooperationsprojekt zur Fortbildung von SV-Begleiter*innen (SV = Schüler*innenvertretung). Die Veranstaltung zielte darauf ab, Handlungsmöglichkeiten für die Begleiter*innen zu stärken und die Vernetzung zwischen den Akteur*innen zu fördern. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern wie „Schule ein Gesicht geben e.V.“ und der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. erwies sich als sehr zielführend, da sie eine ressourcenschonende Organisation und eine gute Unterstützung der Teilnehmenden ermöglichte. Das durchweg positive Feedback bestätigte den Nutzen dieser Fortbildung.

Ein bewährtes Angebot war weiterhin die Beratung schulischer Akteur*innen zur Umsetzung von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Hier konnten durch gezielte Unterstützung feste Strukturen an den Schulen aufgebaut werden.

Zudem wurde die gemeinsame Anreise der halleischen Courage-Schulen zum Landtag in Magdeburg organisiert, was den Zusammenhalt und den Austausch innerhalb der Courage-Schulen förderte.

Weniger zielführend war hingegen der Workshop „Vernetzung im Courage-Netzwerk“ beim Runden Tisch BNE in Magdeburg. Die erwartete Zusammenarbeit mit Trägern im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung blieb aus, wodurch ein hoher Aufwand für wenig Nutzen resultierte. Positiver war das Beratungsgespräch zur Planung der Vielfaltswache an einer Grundschule, das zu konkreten Ergebnissen führte.

Die Auswertung der Versandmaterialien zum neuen Schuljahr hat bislang gemischte Rückmeldungen ergeben. Während einige Schulen die Materialien als hilfreich empfanden, war der Rücklauf des Kontaktformulars gering. Die Erfahrung zeigt, dass solche Versandaktionen logistischer Aufwand sind, jedoch zur Aktualisierung der Kontaktdateien beitragen.



Worum geht's?

Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung zum gleichwertigen Miteinander in der Schule

Zahlen und Fakten

- Laufzeit: 2010 - laufend
- 5 Schulen im Aufnahmeprozess
- 25 Mitgliedsschulen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Halle
- 23 außerschulische Partner*innen
- über 100 Beratungsthemen per Mail
- 16 persönliche Beratungen mit 22 Personen an 9 Schulen
- 524 Menschen mit 17 Veranstaltungen erreicht

Förderung

Stadt Halle, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Projektleitung

Maria Wagner

Regionalstelle Globales Lernen

#Bildungsarbeit

„Globale Papierproduktion“ für die Grundschule

Im Frühjahr 2024 entwickelten wir den Workshop „Globale Papierproduktion“ für die Grundschule neu. Diesen Workshop führten wir dann bei Rahn Education Halle in einer Projektwoche insgesamt in 5 Projektgruppen durch.

Der Workshop umfasste folgende Inhalte: Zunächst gab es eine Einführungs- und Vorstellungsrunde mit einer kleinen thematischen Einstimmung. Um uns dem Thema Papier zu nähern, wurde nun eine interaktive Rategeschichte zu den verschiedenen Papiersorten in unserem Alltag erzählt und die jeweilige Papiersorte wurde jeweils in die Mitte gelegt.

Die vielen verschiedenen Papiersorten in der Mitte wurden danach gemeinsam unterteilt – in Verpackungspapiere, Grafische Papiere, Hygienepapiere und Spezialpapiere und wir schauten uns sowohl den Gesamtpapierverbrauch (in Deutschland im Jahr 2022 228 kg pro Person und Jahr) sowie den Anteil der einzelnen Papiersorten am Gesamtpapierverbrauch an.

In einem kleinen Exkurs erzählten wir danach mit Hilfe von Bildern und Fragen die Geschichte des Papiers bzw. der beschreibbaren Stoffe in der Menschheitsgeschichte.

Mit Hilfe einer Lernlandschaft (Interaktive Methode, um eine Wertschöpfungskette darzustellen) wurde die Wertschöpfungskette vom Holz zum Papier gemeinsam erarbeitet.

Die Kinder beschäftigten sich nun mit der Herkunft des Holzes für die Zellstoff- und Papierherstellung mit Hilfe von Weltkarten und Bausteinen. Vertieft wurde dieses Wissen durch einen kleinen Vortrag zu den Auswirkungen des großen Papierverbrauchs beispielhaft in Indonesien, Brasilien und Schweden.

Die Kinder lernten anschließend Recyclingpapier kennen und wir verglichen die Umweltbilanz von Recyclingpapier mit der von Frischfaserpapier. Mit Hilfe der vielen Papiersorten vom Anfang des Tages erarbeiteten wir gemeinsam Alternativen, um den Verbrauch an Frischfaserpapier zu senken.

Im letzten Schritt stellten die Kinder selbst Recycling-Papier aus alten Zeitungen her. Dafür wurden Zeitungen in Stücke gerissen, die Papierschnipsel eingeweicht und mit einem Pürrierstab zerkleinert und daraus wurde neues Papier hergestellt.

Der Workshop wurde in den Sommerferien 2024 in etwas erweiterter Form im Hort der Grundschule Döllnitz bei Halle als dreitägiges Projekt durchgeführt.



Regionalstelle Globales Lernen

Worum geht's?

Veranstaltungen zu Themen globaler Gerechtigkeit in Halle (Saale) und Sachsen-Anhalt

Zahlen und Fakten

- 8 Veranstaltungen an der Berufsschule
- 1 Runder Tisch Bildung für Nachhaltige Entwicklung Sachsen-Anhalt
- 2 Projektwochen in der Kita
- 12 Projektstage in Schulen
- 2 Fortbildungen
- 1 Kinoveranstaltung

Förderung

Engagement Global gGmbH, Land Sachsen-Anhalt, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, Evangelische Kirche Mitteldeutschland, Brot für die Welt

Projektleitung

Ulrike Eichstädt

Mitwirkende

Melanie Engelke, Johannes Reinhardt, Rebecca Schmidt

Kompetenzen für (H)alle

#Bildungsarbeit

Im Jahr 2024 konnte das Projekt "Kompetenzen für (H)alle" erneut ein vielfältiges und gut besuchtes Bildungsprogramm anbieten. Besonders erfreulich war die hohe Nachfrage nach den sechs offen ausgeschrieben Veranstaltungen für Multiplikator*innen. Diese Veranstaltungen, die sich mit zentralen Themen wie gewaltfreier Kommunikation, konstruktiver Konfliktbearbeitung und Klassismus befassten, waren alle ausgebucht und stießen auf große Resonanz. Die hohe Teilnahmebereitschaft sowie Wartelisten zeigen den großen Bedarf an Weiterbildung in diesen Bereichen.

Darüber hinaus wurden vermehrt Anfragen für Teamfortbildungen gestellt, insbesondere im Raum Halle. Hierbei standen neben allgemeinen Themen der Konfliktbearbeitung und Teamdynamik auch aktuelle politische Anlässe wie die Europawahl und die vorgezogene Bundestagswahl im Fokus. Ein Highlight des Jahres war die Lesung von Francis Seek zum Thema Klassismus, die in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung stattfand und mit einem Workshop zu diesem Thema verbunden war. Die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden zeigt, dass unsere Angebote gezielt Bedarfe decken und nachhaltige Impulse für die berufliche Praxis setzen.



Die Evaluationen und der Austausch mit Akteur*innen der Jugendarbeit haben verdeutlicht, dass Fortbildungen zu Themen wie Gewaltfreie Kommunikation, Umgang mit Emotionen sowie geschlechtersensible Jugendarbeit weiterhin stark nachgefragt werden.

Der Qualitätszirkel der Stadt Halle hat diesen Bedarf bestätigt, weshalb die Zusammenarbeit mit der Unter-AG zur geschlechtersensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen intensiviert wurde.

Trotz der Erfolge gab es auch Herausforderungen. Aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen konnten nicht alle Anfragen bedient werden. Insbesondere die Honorarsätze für Trainer*innen blieben ein Hemmnis für eine nachhaltige Erweiterung des Trainer*innenpools. Zudem bleibt die Zusammensetzung der Trainer*innenschaft homogen, weshalb weiterhin daran gearbeitet wird, neue Trainerinnen mit vielfältigen Hintergründen zu gewinnen.

Dennoch zeigt das Jahr 2024, dass "Kompetenzen für (H)alle" einen wertvollen Beitrag zur Stärkung von sozialen Kompetenzen, Demokratiebildung und Antidiskriminierung leistet. Die erfolgreiche Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung soll 2025 fortgesetzt und durch neue Partnerschaften mit weiteren Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe ergänzt werden. Ziel bleibt es, die Bildungsangebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Kompetenzen für (H)alle

Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

Förderung

Stadt Halle, Fachbereich Bildung

Projektleitung

Tordis Hubert

Mitwirkende

ca. 16 aktive Trainer*innen, Freiwillige

Teilhabe für (H)alle

#Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Das Projekt „Teilhabe für (H)alle“ zielt darauf ab, junge Menschen mit Migrationserfahrungen in Halle zu unterstützen und ihnen zu ermöglichen, aktiv an gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen. Diese Zielgruppe steht vor speziellen Herausforderungen, wie Sprachbarrieren, Integrationshürden und diskriminierenden Strukturen. Das Projekt schafft durch seine Maßnahmen gezielt Räume für Empowerment und Teilhabe.

Ein zentrales Element des Projekts war das regelmäßige mehrsprachige Beratungsangebot für Mädchen und Frauen. Diese Beratung, die ohne Terminvergabe und in einem geschützten Raum stattfindet, wurde besonders gut angenommen und hat sich als sehr wirksam erwiesen. Frauen können hier nicht nur ihre Sorgen und Bedürfnisse äußern, sondern auch von den Erfahrungen der Beraterin profitieren, die selbst aus dem Nahen Osten stammt und so eine kulturelle Nähe und Vertrauensbasis herstellen konnte.

Ein weiteres Highlight waren die öffentlichen Feiern der muslimischen Feste wie Zuckerfest und Opferfest. Diese Feste haben die kulturelle Vielfalt in Halle sichtbar gemacht und das interkulturelle Verständnis zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert. Die Feste ermöglichten es, die muslimische Gemeinschaft zu stärken und ihre kulturellen und religiösen Traditionen in einem offenen Raum zu feiern. Zudem wurden durch diese Veranstaltungen neue Dialoge zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen angestoßen.

Neben den öffentlichen Veranstaltungen wurden auch zahlreiche Weiterbildungsformate angeboten, wie z.B. eine Fortbildung zum Thema Antisemitismus und die Weiterentwicklung des Lernspiels „Plan F ...und wie entscheidest DU?“. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, das Bewusstsein für demokratische Werte und (trans)kulturelle Kompetenzen zu fördern und Fachkräfte sowie Ehrenamtliche besser auf die Bedürfnisse von Jugendlichen mit Migrationserfahrungen vorzubereiten.

Insgesamt konnte das Projekt durch die vielfältigen Maßnahmen und Formate einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Teilhabe, Empowerment und Integration leisten und gleichzeitig die Vernetzung und Sensibilisierung der beteiligten Fachkräfte und Institutionen vorantreiben.



Worum geht's?

Empowerment von jungen Menschen mit Migrationserfahrungen, Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe und demokratischer Mitbestimmung, Vernetzung und Sensibilisierung von Fachkräften der Jugendhilfe

Zahlen und Fakten

- 45 x Mehrsprachige Beratungen für 108 Mädchen und Frauen (Passage 13)
- 2 x Unterstützung öffentlicher Feste: Zuckerfest & Opferfest mit je 300 Besucher*innen
- 1 x Unterstützung des Festivals arabische Sprache
- 1 x Aktionstage Wahlen
- 1 x Fortbildung zu Antisemitismus
- 2 x Informationsveranstaltungen zu den Angeboten des Projekts
- 1 x Weiterentwicklung des Lernspiels „Plan F ...und wie entscheidest DU?“

Projektleitung

Hani Menzaljy & Marilyn Lürtzing

Förderung

Stadt Halle

Mitwirkende

Hani Menzaljy, Reem Bond, Marilyn Lürtzing, Mais Alhamwi und viele Ehrenamtliche



تقرير:

يهدف مشروع "المشاركة للجميع" في هالة إلى دعم الشباب ذوي الخلفيات المهاجرة وتمكينهم من المشاركة الفعالة في العمليات المجتمعية. فهذه الفئة تواجه تحديات خاصة، مثل الحواجز اللغوية، صعوبات الاندماج، والهياكل التمييزية. ومن خلال أنشطته المتنوعة، يوفر المشروع مساحات مخصصة للتمكين والمشاركة. كان أحد العناصر المركزية في المشروع هو الاستشارات الدورية متعددة اللغات للفتيات والنساء. وقد لاقت هذه الاستشارات، التي تُقدّم بدون الحاجة لموعد مسبق وفي بيئة آمنة، إقبالاً واسعاً وأثبتت فعاليتها بشكل كبير. حيث استطاعت النساء التعبير عن همومهن واحتياجاتهن والاستفادة من خبرة المستشارة القادمة من منطقة الشرق الأوسط، مما أتاح خلق تقارب ثقافي وأرضية ثقة متينة. ومن أبرز المحطات لهذا العام أيضاً الاحتفالات العامة بالمناسبات الإسلامية مثل عيد الفطر وعيد الأضحى. هذه الفعاليات أبرزت التنوع الثقافي في مدينة هالة، وساهمت في تعزيز الفهم المتبادل بين مختلف المكونات المجتمعية. كما مكنت من تقوية حضور المجتمع المسلم والاحتفاء بتقاليدته الثقافية والدينية في أجواء منفتحة. إلى جانب ذلك، فتحت هذه اللقاءات أبواب حوارات جديدة بين ثقافات وديانات مختلفة.

وبالإضافة إلى الفعاليات العامة، قدّم المشروع أيضاً العديد من برامج التدريب والتطوير، مثل التدريب حول موضوع معاداة السامية، وكذلك تطوير إضافي للعبة التعليمية "Plan F ...und wie entscheidest DU?" والتي تعنى بموضوع اللجوء والهجرة وأسبابهم. وقد ساعدت هذه الأنشطة في تعزيز الوعي بالقيم الديمقراطية وبالكفاءات المتعددة الثقافات، إلى جانب تمكين العاملين والمتطوعين من التعامل بشكل أفضل مع احتياجات الشباب ذوي الخلفيات المهاجرة.

بشكل عام، استطاع المشروع من خلال أنشطته المتعددة أن يقدم مساهمة مهمة في مجال تعزيز المشاركة، والتمكين، والاندماج، إضافة إلى تعزيز التشبيك وزيادة وعي الكوادر والمؤسسات المشاركة.

المشروع:

المشاركة للجميع، المشاركة لهالة - دعم وتمكين الشباب ذوي الخلفيات المهاجرة وأسراهم
مجالات العمل: التعليم، المشاركة السياسية، المشاركة المحلية
حول ماذا يدور المشروع: تمكين الشباب ذوي الخلفيات المهاجرة، تعزيز المشاركة المجتمعية والمساهمة الديمقراطية، التشبيك وزيادة وعي العاملين في مجال رعاية الشباب

حقائق وأرقام:

- 45 × استشارات متعددة اللغات لـ 108 فتاة وامرأة
- 2 × دعم الاحتفالات العامة: عيد الفطر وعيد الأضحى بمشاركة حوالي 300 زائرة لكل فعالية
- 1 × دعم مهرجان اللغة العربية
- 1 × فعالية حول موضوع الانتخابات
- 1 × تدريب حول موضوع معاداة السامية
- 2 × فعاليات إعلامية حول خدمات المشروع
- 1 × تطوير إضافي للعبة التعليمية "Plan F ...und wie entscheidest DU?"

إدارة المشروع:

Hani Menzalijy & Marilyn Lürtzing

جهة التمويل:

مدينة هالة

المتطوعين/ات:

Hani Menzalijy, Reem Bond, Marilyn Lürtzing, Mais Al Hamwi

Bildungswochen gegen Rassismus

#Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Seit 13 Jahren organisiert die AG Bildung von Halle gegen Rechts jährlich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus eine zweiwöchige Veranstaltungsreihe in Halle. Die Bildungswochen gegen Rassismus 2024 zum Schwerpunktthema „Rechte für alle statt alle nach rechts!“ fanden vom 09. – 22. März 2024 in der ganzen Stadt statt. An den 42 Veranstaltungen nahmen insgesamt 2.000 Menschen teil. Die Veranstaltungen wurden von 58 Gruppen und Organisationen auf die Beine gestellt und generierten in den sozialen Medien etwa 19.000 Interaktionen. Die Mitglieder von „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ beteiligten sich rege als Veranstalter*innen, ebenso wie andere hallische Vereine, Initiativen und städtische Träger.

Themenfokus: es gab vermehrt Veranstaltungen zum Thema Antisemitismus, sowie Ownvoices – Stimmen von Rassismus Betroffenen, ergänzt durch Workshops mit dem Ziel, sich auf individueller Ebene mit Rassismus und Diskriminierung zu befassen, sowie Informationsveranstaltungen, wie z.B. im TEKIEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität. Highlights waren die Auftakt- und Abschlussveranstaltung, zwei politische Aktionstage in der Silberhöhe und Heide Nord, die in Zusammenarbeit mit den Quarterrunden vor Ort konzipiert wurden und vor allem von Familien und Jugendlichen gut besucht waren. Die ehrenamtliche AG Bildung wurde für ihr Engagement mit dem Bürgerpreis „Esel der auf Rosen geht“ ausgezeichnet.



Worum geht's?

Unterstützung der AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage in der Umsetzung der Bildungswochen

Zahlen und Fakten

- 42 analoge und digitale Veranstaltungen im März 2024
- ca. 2.000 Teilnehmende insgesamt
- 1.650 erreichte Accounts auf Instagram

Förderung

Hauptförderung durch: Partnerschaft für Demokratie „HALLIANZ für Vielfalt“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und im Rahmen des Landesprogramms „#Wir sind das Land. Demokratie. Vielfalt. Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt, sowie Förderung über die Stadt Halle, Fachbereich Bildung

Projektleitung

Amelie Basan

Mitwirkende

AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, weitere 58 Initiativen und Organisationen in Halle (Saale), Quartiermanagement der Stadt Halle (Saale)



Eine Welt-Promotor Migration & Entwicklung

#PolitischesEngagement #InternationaleZusammenarbeit

Im Jahr 2024 stand die Arbeit des Eine Welt-Promotors Migration & Entwicklung weiterhin im Spannungsfeld gesellschaftlicher Polarisierung und migrationsfeindlicher Diskurse. Politische Debatten und Beschlüsse waren stark von rechten Narrativen geprägt. Gleichzeitig wuchs der Bedarf, Themen wie Fachkräftemangel und Arbeitsmigration konstruktiv zu diskutieren, gerade im von Abwanderung betroffenen Sachsen-Anhalt. Vor diesem Hintergrund setzte das Projekt Gegenimpulse, indem es globale Zusammenhänge sichtbar machte und die Stimmen von Menschen mit eigener Migrationserfahrung in den Mittelpunkt stellte.

Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit mit postmigrantischen Akteur*innen. So konnte das Gespräch mit afghanischen und iranischen Frauen aus Halle-Neustadt im Rahmen einer Kino- und Diskussionsveranstaltung vertieft werden (Film ‚What We Fight For‘), während internationale Studierende ihre Erfahrungen im Rundbrief FAIR des Eine Welt-Netzwerks veröffentlichten. Diese Zusammenarbeit war aus einem Kontakt mit dem STUBE-Programm der Diakonie im vergangenen Jahr entstanden. Diese Kooperationen stärkten nicht nur die Sichtbarkeit marginalisierter Stimmen, sondern auch die Vernetzung zwischen migrantischen Communities und der Eine-Welt-Szene.

Zudem engagierte sich der Promotor in landesweiten Gremien wie dem Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit und beteiligte sich an Fach- und Netzwerktagen, etwa zur Interkulturellen Woche oder zu Migration im ländlichen Raum. Besonders relevant war die Vorbereitung eines Fachtages zu Arbeitsmigration, der in 2025 Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und migrantischen Organisationen zusammenbringen sollte. Damit konnte ein Dialog über Chancen und Herausforderungen von Ausbildungspartnerschaften angestoßen werden.

Dabei zeigte sich erneut, dass anschauliche Methoden und persönliche Erfahrungsberichte wirksamer sind als abstrakte Debatten. Trotz begrenzter Ressourcen gelang es, neue Perspektiven in den öffentlichen Diskurs einzubringen und Synergien zwischen Eine-Welt-Akteur*innen und migrantischen Initiativen zu schaffen. Damit trug das Projekt 2024 zu einem besseren Verständnis globaler Zusammenhänge und zu mehr Teilhabe bei.



Worum geht's?

Informationen und Veranstaltungen zu Flucht und Migration aus globaler Perspektive; Vernetzung und Stärkung von Eine-Welt-Arbeit und post/migrantischem Engagement; faire Arbeitsmigration; Impulse für Politik und Öffentlichkeit

Förderung

Engagement Global im Auftrag des BMZ, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten Sachsen-Anhalt (MWL)

Projektleitung

Niels Kropp

Mitwirkende

Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V.

Die Politiktandems für Halle

#Bildungsarbeit #LokalesEngagement

Das Projekt ‚Politiktandem für Halle‘ konnte auch 2024 wichtige Impulse für die politische Bildung und Jugendbeteiligung in Halle setzen. Im Mittelpunkt stand die Beteiligung an den „Aktions- und Informationstagen Kommunal- und Europawahl“ Ende Mai. Durch enge Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen wurde ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt, das besonders die Kommunalwahl am 9. Juni in den Fokus rückte. Das Projekt war dabei eine tragende Säule in der Organisation der Veranstaltungsreihe und konnte auf bestehende Partnerschaften aufbauen.

Ein Highlight war die erneute Zusammenarbeit mit dem Jugendradio von Radio Corax. In den Livesendungen stellten sich Kommunalwahl-Kandidat*innen den Fragen junger Menschen. Die Veranstaltungen waren gut besucht und griffen viele Themen auf, die bereits in den vorangegangenen Politiktandem-Workshops erarbeitet wurden. Ergänzt wurde das Angebot durch ein Kommunal-Quiz, das niedrigschwellig kommunalpolitisches Wissen vermittelte und sowohl bei jungen als auch älteren Gästen auf großes Interesse stieß.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Podiumsdiskussion „Wahlen in Sachsen-Anhalt – (K)ein Raum für Migrant*innen“, die eine oft vernachlässigte Perspektive auf kommunale Politik sichtbar machte. Vor allem junge Gäste fühlten sich von den Inhalten und der Social-Media-Präsenz der eingeladenen Gäste angesprochen, wodurch neue Zielgruppen erreicht wurden.

Diese Erfahrungen zeigen, dass Formate, bei denen Jugendliche selbst aktiv werden, besonders gut funktionieren. Gleichzeitig wurde deutlich, dass für eine langfristige und kontinuierliche Jugendbeteiligung mehr Ressourcen und personelle Kapazitäten notwendig wären.

Positiv hervorzuheben ist auch die im Bildungsprogramm des Trägers durchgeführte Fortbildung zur Gewaltfreien Kommunikation, deren Inhalte direkt in den Workshops und Veranstaltungen zur Anwendung kamen und die politische Bildung wirkungsvoll ergänzten.

**Politik
TANDEM**

Worum geht's?
Politische Bildung, Jugendbeteiligung, Kommunalpolitik

Mitwirkende
Trainer*innen, Kooperationspartner*innen und Ehrenamtliche

Förderung
Stadt Halle

Projektleitung
Tom Göhring



tumult in Halle (Saale)

#PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Nach dem gemeinsam im Trägerverbund gestalteten dynamischen Aufbau der unterschiedlichen Angebots- und Aktivitätsbereiche von „tumult“, den Herausforderungen während der Corona-Pandemie und den strukturellen Veränderungen des letzten Jahres, stand das Projektjahr 2024 zum einen im Zeichen der Weiterführung der Angebote zur Jugendarbeit und zum anderen im Blick auf Perspektiven.

Die Projektbereiche der mobilen und stationären Jugendberatung sowie Jugendmedienarbeit wurden dabei im wesentlichen von den Projektpartnern Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V. und Congrav New Sports e.V. umgesetzt. Beim Friedenskreis Halle lag weiterhin die Verantwortung für die Bereitstellung der strukturell-logistischen Basis der Anlaufstelle in der Neustädter Passage 1 sowie die Ausgestaltung der Komponente „Schnittstellenarbeit“. Diese spielt eine zentrale Rolle, indem sie die Grundlage für eine ganzheitliche Zusammenarbeit an der Zielgruppe junger Menschen über verschiedene Rechtskreise und Träger hinweg schafft. Sie fördert Synergien und Kooperationen innerhalb der für Jugendliche relevanten Angebote und Themen. Konkret bedeutete dies Kontakt-, Netzwerk und Gremienarbeit z.B. im Stadtjugendring, Präventionsrat oder Fachgruppen der lokalen Jugendarbeit.

Als besondere Aktivität 2024 wurde gemeinsam mit dem Jugendring am 25.9. die „Zukunftswerkstatt Jugendarbeit“ organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, Ideen, Bilder, Ziele und Profile der Jugendarbeit über die momentane Alltagsarbeit hinaus und unabhängig von bestehenden Ressourcen für die Zukunft der Jugendarbeit mit Perspektive 2025 gemeinsam zu entwickeln! Begleitet durch Ken Kupzok von „vierfältig“ nahmen über 30 Personen von ca. 15 Trägern teil.

Den Einstieg bildeten 3 kurze Fachimpulse zu den aktuellen gesellschaftlicher Rahmenentwicklungen, den Ergebnissen der aktuellen Sinus-Jugendstudie sowie der Blick auf die Entwicklung der Jugendarbeit in Halle der letzten 20 Jahre.

In einem kreativen Gestaltungs- und Diskussionsprozess in Kleingruppen entstanden anschließend acht Installationen bzw. Zukunftsbilder zu den Themen: Partizipation, Schule+Jugendarbeit, Armut, Individualität, Jugendring, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendfestival und digitale Jugendarbeit. In zwei folgenden Treffen mit dem FB Bildung und der Jugendhilfeplanung wurde die Ideen und erste Umsetzungsschritte nochmal intensiv thematisiert. Zusammengefasst kann die These formuliert werden, dass die Jugendarbeit angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen selbst vor der Aufgabe eines „Transformationsprozesse“ zu konzeptionell-strukturellen Neuausrichtung in Orientierung an den gewandelten Bedarfen von Kindern und Jugendlichen steht. Wir können gespannt sein, welche kreativen Wege aus dem Impuls Zukunftswerkstatt in Halle entwickeln werden.

Leider wurde die Förderung der „tumult“ Schnittstellenarbeit vorzeitig vor dem geplanten Übergang in neue Strukturen 2026 bereits für 2025 beendet, so dass für eine weitere Begleitung des Prozesses und die Organisation einer angedachten zweiten Zukunftswerkstatt vorerst keine Ressourcen zur Verfügung stehen. Als Friedenskreis Halle werden wir an den Perspektiven im Rahmen unsere Projekte der Bildungs- und Jugendarbeit aber weiter mit wirken.



tumult

Worum geht's?

Vernetzung, Kooperation, Jugendberatung

Zahlen und Fakten

über 1000 Menschen auf 7 Veranstaltungen erreicht

Förderung

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

Projektleitung

Stefanie Schmidt

Mitwirkende

Christof Starke

„Engagiert für Frieden und Entwicklung“

#Bildungsarbeit #InternationaleZusammenarbeit

2024 war das letzte Jahr unseres Projekts Engagement für Frieden und Entwicklung – und wir schauen mit großer Dankbarkeit auf all die inspirierenden, bewegenden und kreativen Momente zurück, die wir gemeinsam erleben durften.

Gestartet sind wir mit einem eindrucksvollen Filmabend über das Leben junger Menschen in der Ukraine. In der anschließenden Podiumsdiskussion konnten wir tiefer in ihre Geschichten eintauchen und über Hoffnung, Stärke und Zukunft sprechen.

Im Frühling fanden unsere CivilPowker-Workshops mit Schüler*innen der Berufsschule statt. Dabei ging es um friedlichen Aktivismus, gesellschaftliches Engagement und darum, wie wir alle positive Veränderungen in der eigenen Umgebung mitgestalten können.

Unsere Café-Politik-Reihe wurde ein offener Raum für Gespräche über aktuelle globale Themen – von Konflikten und Klimakrise bis hin zu sozialer Gerechtigkeit und Identität. In entspannter Atmosphäre konnte man Gedanken teilen, Fragen stellen und neue Perspektiven kennenlernen.

Ein besonderes Highlight war die Podiumsdiskussion mit Combatants for Peace, bei der ich selbst moderieren durfte. Die Gruppe besteht aus ehemaligen Kämpfer*innen aus Israel und Palästina, die sich heute gemeinsam für Gewaltfreiheit einsetzen. Daraus entstand eine Veranstaltungsreihe zum Thema, unter anderem mit einer weiteren Diskussion mit jüdischen und palästinensischen Sprecher*innen, die über generationenübergreifende Traumata sprachen – als Folge der Geschichte und des andauernden Konflikts. Diese tiefgehenden Gespräche führten zu einem gemeinsam gestalteten Wandbild, das die Emotionen und Inhalte visuell eingefangen hat.

Eine schöne Überraschung war es, dass wir zum Ende des Jahres die Möglichkeit bekamen, die Schüler*innen-Ausstellung zu globaler Ungleichheit erneut zu zeigen – dieses Mal in Halle-Neustadt. Die Werke entstanden im Rahmen von Workshops im Vorjahr, in denen junge Menschen auf kreative Weise ihre Sicht auf Themen wie Gerechtigkeit, Ungleichheit und globale Herausforderungen gezeigt haben – ehrlich, kraftvoll und zum Nachdenken anregend.

Jetzt, wo das Projekt zu Ende geht, möchten wir allen danken, die dabei waren, mitgemacht, geteilt, gestaltet und diesen Weg so besonders gemacht haben. Wir hoffen, euch haben die Angebote gefallen und dass ihr etwas für euch mitnehmen konntet.

Auch wenn dieses Projekt jetzt endet – bleibt unbedingt mit dem Friedenskreis in Verbindung! Es stehen neue Veranstaltungen und Projekte an, auf die ihr gespannt sein könnt. Vielen Dank – und hoffentlich bis bald



2024 marked the final year of our project Commitment to Peace and Development – and we look back with deep gratitude on the many inspiring, moving, and creative moments we were able to share together. We began the year with a powerful film evening about the lives of young people in Ukraine. The following panel discussion gave us a chance to dive deeper into their stories and reflect on hope, resilience, and the future.

In spring, we ran a series of CivilPowker workshops with students from the vocational school, exploring peaceful activism, civic engagement, and how each person can help create positive change in their community. Our Café Politics series became an open space for conversations on current global issues—from conflict and climate change to social justice and identity. In a relaxed atmosphere, people could share opinions, ask questions, and discover new perspectives.

A special highlight was the panel discussion with Combatants for Peace, in which I moderated, a group made up of former fighters from both sides of the Israeli-Palestinian conflict who now work together for non-violence. This led into a series of events on the topic. A panel discussion with jewish and palestinian speakers that shared the intergenerational trauma which is a result of the history and conflict that we see present until today. The discussion made space for a collectively created mural that captured the emotions and conversations in visual form.

It was a beautiful surprise when the wrap up of our year came with an interest to re showcase the student art exhibition of the global inequality workshops conducted the previous year but now re-exhibiting in Halle-Neustadt. The workshops provided the space where young people presented their own creative works on justice, inequality, and global issues—honest, powerful, and thought-provoking.

As the project comes to a close, we're incredibly thankful for all who participated, shared, created, and made this journey so meaningful. We hope you enjoyed the events and offers we shared along the way.

While this project may be ending, we invite you to stay tuned with Friedenskreis for upcoming events and new projects we're working on. There's more to come! Thank you – and see you again soon!

ENGAGIERT FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

Worum geht's?

Globale Konflikte, Friedensbildung, Fluchtursachen, Gender & Frieden

Mitwirkende

Referent*innen, Ehrenamtliche und Kooperationspartner*innen

Förderung

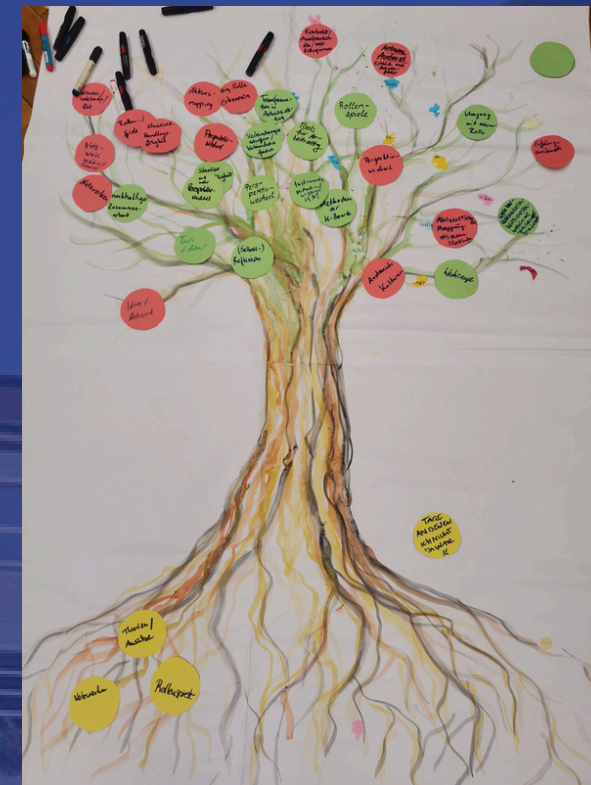
Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

Projektleitung

Shauna Shanmugan

Ein nachhaltig wirksames Ergebnis des Projekts KoKoMa ergab sich aus der Ausbildung von Konfliktmanager*innen im Bereich Quartiersmanagement, Jugendpflege und Streetwork.

Das Projekt erlaubt außerdem die Verstärkung von Konfliktbearbeitung in Halle. Der Friedenskreis ist als Kooperationspartner des Dachverbands Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) Teil des Kooperationsverbundes Demokratische Konfliktbearbeitung, der voraussichtlich von 2025 bis 2032 vom Bundesministerium für Familie (BMBFSFJ) gefördert wird. Für die Umsetzung des Auftrags Konfliktbearbeitung, die ab 2025 mit bei den lokalen Partnerschaften für Demokratie liegt, ist der Friedenskreis im Rahmen des Kooperationsverbundes Demokratische Konfliktbearbeitung eingebunden.



Charlotte Duhnkrack, Norina Möller,
Krischan Oberle, Christof Starke

TEKİEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität

#Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Das TEKİEZ ist im Jahr 2024 noch mehr zum Raum des Erinnerns und der Solidarität geworden. Der Raum wurde mehr und mehr an die Bedingungen eines Veranstaltungs- und Begegnungsraums angepasst. Zweimal die Woche fanden hier die Öffnungszeiten statt, zu denen Menschen vorbeikamen, den Ort kennenlernen und ins Gespräch kommen konnten. Regelmäßig organisiert wurde außerdem hier die Küche für Alle, häufig mit thematischem Bezug zu Gedenktagen.

Erstmalig konnte dieses Jahr ein Vernetzungstreffen des „Solidaritätsnetzwerks der Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt“ bei uns stattfinden. An einem Wochenende kamen über 60 Überlebende, Angehörige und Unterstützende zusammen, um sich auszutauschen und die politische Arbeit gemeinsam zu planen. Im Vorfeld des Jahrestags am 9. Oktober hat die Künstlerin Talya Feldman die Fensterscheiben mit einem Kunstwerk gestaltet.

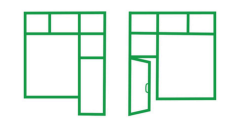
Am Gedenktag selbst diente der Raum als Rückzugsort für Überlebende und Betroffene des Anschlags sowie des bundesweiten Netzwerks. Besonders bewegend war, dass in diesem Jahr auch Menschen den Raum besuchten, die seit langer Zeit – teils seit dem Anschlag – nicht mehr vor Ort gewesen waren. Nach einem Gedenkspaziergang durch die Stadt fand vor dem TEKİEZ die zentrale Kundgebung statt, an der viele Menschen teilnahmen. Dort haben vor allem Überlebende und Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt gesprochen. Sowohl die Kundgebung als auch der Raum selbst sind Ausdruck eines selbstbestimmten Erinnerns. Das gilt auch über den Jahrestag hinaus. So fanden hier z.B. auch zwei Veranstaltungen des „Festival of Resilience“ statt. Im November gab es eine Lesung mit Sasha Marianna Salzmann und Ofer Waldman zu ihrem Buch „Gleichzeit“.

Der Raum wird auch von anderen Initiativen zur Vernetzung und für Veranstaltungen genutzt. Viele Gruppen wie z.B. Bündnis gegen Rechts, Flüchtlingsrat Sachsen-Anhalt, die deutsch-israelische Gesellschaft und unser Projektträger, der Friedenskreis haben den Raum dieses Jahr genutzt.

Wir freuen uns darüber, dass uns in diesem Jahr viele Anfragen für Bildungsveranstaltungen oder Workshops erreicht haben. Es wurden Gedenkrundgänge und Workshops mit verschiedenen Gruppen und in Zusammenarbeit mit z.B. DaMOst, LAMSA/ damigra durchgeführt. Außerdem waren wir auf verschiedenen Podiumsveranstaltungen, Symposien und bei einem Fachtag für Lehrkräfte zum Anschlagsgedenken vertreten. Auch eine Tagung des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ zum Anschlag haben wir mitgestaltet.



TEKİEZ



Raum des Erinnerns
und der Solidarität

Worum geht's?

Gedenken, Erinnern, Solidarität, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Communitybuilding, Demokratie, Bildung

Förderung

Antirassismusbeauftragte des Bundes/Bundeskanzleramt, Khady Demba Stiftung

Projektleitung

Fia Braun (seit Juli 24), İsmet Tekin, Yamin Hamid (seit Juli 24), Alma Roggenbuck (bis Juli 24)

Mitwirkende

Soligruppe 9. Oktober, Mobile Opferberatung Sachsen-Anhalt, Freiwillige

Hallianz Aktionsfonds

#LokalesEngagement #PolitischesEngagement

Der HALLIANZ Aktions- und Bildungsfonds ist eine im Rahmen der lokalen Partnerschaft für Demokratie bestehende finanzielle Unterstützungsmöglichkeit für Aktionen und Bildungsformate gegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Gewalt sowie zur Förderung von Engagement für Solidarität, Demokratie und Vielfalt. Der Schwerpunkt liegt besonders auf der Unterstützung von Projekten kleiner Vereine, Gruppen und neuer Initiativen in Halle.

Im Jahr 2024 wurde der bisherige Hallianz-Aktionsfonds strukturell und inhaltlich zum Aktions- und Bildungsfonds weiterentwickelt. Die organisatorische Verantwortung liegt jetzt vollständig beim Friedenskreis Halle. Für die Entscheidungen über die Förderprojekte wurden die Abläufe, Formulare und Kriterien aktualisiert sowie ein erweitertes Entscheidungsgremium eingesetzt. Inhaltlich wurden in die Fördermöglichkeiten unterschiedliche Bildungsformate wie Engagementworkshops, Lesungen und Ausstellungen aufgenommen.

Im Jahr 2024 ermöglichte der Fonds zahlreiche Projekte und Aktionen gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus. Insgesamt wurden sieben Initiativen unterstützt und eine Vielzahl von Aktivitäten des Bündnisses Halle gegen Rechts realisiert. Rund 2.500 Menschen nahmen direkt an Veranstaltungen teil, über Medien und soziale Netzwerke wurden viele weitere erreicht.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Aktionen im öffentlichen Raum, Gedenkveranstaltungen und Bildungsformaten, die deutliche Zeichen für Demokratie und Vielfalt setzten. Zudem gelang es, das Netzwerk des Bündnisses um etwa zehn neue Personen und Organisationen zu erweitern. Trotz inflationsbedingter Mehrkosten und kritischer Anfragen aus der Kommunalpolitik konnten alle Ziele erreicht und sogar übertroffen werden.

Der Fonds hat sich damit erneut als wirkungsvolles Instrument der Demokratieförderung etabliert und bleibt eine wichtige Stütze für zivilgesellschaftliches Engagement in Halle.



Worum geht's?

Förderung und Unterstützung von Projekten und Initiativen für Demokratie, Vielfalt und Zivilcourage in Halle

Zahlen und Fakten

- Fördersumme: 30.200 €
- 7 unterstützte Projekte von Initiativen und Organisationen
- ca. 2.500 direkt erreichte Teilnehmende
- ca. 100 Bündnismitglieder und 75 weitere Engagierte eingebunden
- Reichweite: ca. 25.000 über Presse/Medien, 50.000 über Social Media
- (Fort-)Bildungsveranstaltungen: ca. 3.000 Teilnehmende

Förderung

Partnerschaft für Demokratie „HALLIANZ für Vielfalt“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und Spenden

Projektleitung

Christof Starke

Mitwirkende

Mitglieder von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, weitere Initiativen und Organisationen in Halle (Saale)

LOJA

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Center for Balkan Cooperation LOJA is a non-governmental, not-for-profit organization based in the city of Tetovo, North Macedonia. From a purely grassroots organization, it has built itself into a hybrid organization that, on the one hand, maintains close links with its original grassroots and, on the other, attempts to influence policy decisions. Today, initiatives launched by LOJA in ethnically challenged environments have become orientation models for other organizations in North Macedonia and the wider Balkan region. LOJA's works on Education, Culture, International Exchanges and Volunteering.

The Conflict Transformation trainings are part of the project "Anchoring Multicultural Youth Work in University Curricula for Future Teachers", involving 6 universities in North Macedonia. These sessions aim to reduce segregation's negative social impacts, strengthen democracy, and enhance the social and educational lives of youth. The training uses active, participatory methods, including discussions, small group work, role plays, and experiential learning.

Peacebuilding & Civic Activism Academy is dedicated to up-to-date methods and techniques, practice ideas in the real world, develop creative approaches to social and cultural issues, and influence decision-making. This specific training includes methods used in creative conflict transformation, as well as techniques used in civic activism, thus it bridges theory and practice and incites critical thinking and active engagement of the participants. The training consists of lectures, activities, and simulations of real-life situations.

WATCH THROUGH is a festival that brings together writers, peacebuilders, and activists and aims to create a synergy that can stimulate positive change in society and inspire others to act toward a better future with the perspective of European Integration.

By focusing on education, literature, civic engagement, and environmental protection, it is intended to promote understanding, empathy, activism, and critical thinking, which are essential for peaceful coexistence and sustainable well-being. This year the festival will be organized in November.

WatchOut! Tetovo Film Festival is an international open-air film festival that aims to bring culture closer to its citizens and to transform society through the magic of cinema. This year, WOFF will take place from 18th to 21st of June. LOJA's involvement in cultural and art activities also involves literature festivals, art exhibitions, mural festivals and workshops. In collaboration with the German Embassy, LOJA hosts the Human Rights Film Festival and New German Film Festival every year in February and May.

Without the help of our volunteers, our work wouldn't be possible and only half as fun. Many youngsters from Tetovo and around the world actively engage in helping out to make our WatchOut! Film Festival possible, create public space in the city and contribute with events on social issues such as women's rights, global warming and disability awareness.



Internationale Jugendarbeit

#InternationaleZusammenarbeit

In der internationalen partnerschaftlichen Zusammenarbeit konzentrierten wir uns 2024 auf Jugendarbeit und Konflikttransformation. Wir haben Youthworker, Partnerorganisationen sowie lokale und internationale Freiwillige eingeladen und schufen Räume für gemeinsamen Austausch, Lernerfahrungen und Zusammenarbeit.

Die Projekte, die wir 2024 umsetzen, vermittelten den Teilnehmenden nicht nur wertvolle Fähigkeiten, sondern stärkten auch internationale Netzwerke, die sich für den Aufbau inklusiver und friedlicher Gemeinschaften einsetzen.

Ein inhaltlicher Höhepunkt stellte die deutsch-ukrainische Fortbildung zum Thema „Konflikttransformation in der Jugendarbeit“ dar, die vom 20. bis 23. August 2024 in Halle in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Partnerorganisation Development center Pangeya Ultima ГО Центр розвитку Пангея Ультіма stattfand.

Die Veranstaltung brachte aktive und angehende Youthworker aus beiden Ländern zusammen, um die Natur von Konflikten, ihre Funktionen und Ansätze zu deren Bewältigung zu reflektieren. Die Teilnehmenden machten sich mit dem Dual-Concern-Modell, den Phasen der Konflikteskalation und praktischen Strategien zur Deeskalation vertraut und erwarben Instrumente zur wirksamen Prävention und Lösung von Konflikten. Kreative Methoden wie Augusto Boals Theater der Unterdrückten förderten neue Perspektiven, während die Entwicklung konkreter Aktionspläne sicherstellte, dass das erworbene Wissen in der Praxis angewendet werden konnte. Durch die Kombination von Theorie und praktischen Instrumenten trug die Schulung sowohl zur beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmer als auch zu den übergeordneten Zielen der Friedensförderung und Konfliktlösung bei.

Die Schulung war Teil des sechsmonatigen Projekts „Jugendarbeit in einer Postkonfliktgesellschaft“. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit besuchten fünf ukrainische Youthworker den Friedenskreis Halle e.V. zu einem Studienaufenthalt. Sie lernten die Arbeitsbereiche der Organisation, ihre Struktur und die Stadt Halle selbst kennen.

Nach ihrer Rückkehr in die Ukraine organisierte Development center Pangeya Ultima ГО Центр розвитку Пангея Ультіма eine Online-Schulung zum Thema „Wie man mit Hilfe von nicht formaler Bildung lokale Veranstaltungen organisiert“. Im Anschluss organisierten die Youthworker vier lokale Veranstaltungen in Winnyzja, Kiew und Tschernihiw. Diese konzentrierten sich auf Dialog, Konfliktmanagement, Frieden und Gewaltfreiheit sowie Nachhaltigkeit.

Bei der Abschlussveranstaltung, Ende 2024, wurden die Ergebnisse des Projekts sichtbar: 136 junge Menschen aus der Ukraine nahmen teil und neue Kooperationen wurden ins Leben gerufen.

Darüber hinaus haben wir im November 2024 unsere Partnerorganisationen aus dem Weltbalkan zum online-workshop „Community Building Facilitation with a Focus on Youth Participation“ eingeladen. Partner aus dem Kosovo, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Deutschland kamen zusammen, um Methoden und Ziele der Jugendarbeit in Gemeinden zu untersuchen, aktuelle Herausforderungen und Potenziale zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen.

Der Workshop bot auch die Gelegenheit, neue Mitglieder aus Partnerorganisationen – darunter YIHR, Svitac, NARKO-NE, COD, Balkan Forum und Ruderal willkommen zu heißen und alte Kontakte zu pflegen. Die Gruppe hat ihre gemeinsamen Ziele aufgefrischt und neue Perspektiven für eine fruchtbarere Zusammenarbeit mit aktiven jungen Menschen sowie mit lokalen und internationalen Freiwilligen entwickelt.

Durch diese Aktivitäten hat der Friedenskreis Halle e.V. nicht nur sein internationales Netzwerk erweitert, sondern auch zur beruflichen Weiterentwicklung von Youthworkern, zur Stärkung junger Menschen und zur Festigung friedlicher und demokratischer Werte beigetragen. Das Jahr hat einmal mehr gezeigt, dass interkulturelle Begegnungen, wenn sie sorgfältig begleitet werden, zu wichtigen Momenten des Lernens und der Verständigung werden können – sowohl für Einzelpersonen als auch für Gemeinschaften.



Freiwilligendienst in Serbien

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Ein Bericht von Johanna Walther

Ich bin gerade auf der Zielgeraden meines Freiwilligendienstes (FWD), den ich in Belgrad (Serbien) bei der Youth Initiative for Human Rights mache. Nachdem ich im September 2024 mit meinem Bachelor in Slavistik und Anglistik fertig war, wollte ich nicht direkt in einen Master gehen, sondern erst einmal noch eine andere Erfahrung mitnehmen. Mir war schnell klar, dass ich eine längere Zeit auf dem Balkan verbringen wollte. Ich hatte mich durch das Studium und auf Grund von persönlichem Interesse viel mit der Region beschäftigt und war bereits unzählige Male dort gewesen – für Urlaube, Exkursionen und mein Erasmussemester in Sarajevo (BiH). Für Serbien hatte ich mich entschieden, weil ich meistens in Bosnien-Herzegowina oder Kroatien gewesen war und mir mal ein anderes Ex-Jugoslawien-Land anschauen wollte.

Ich hatte viel Zeit in Städten verbracht, die in den 90er Jahren sehr unter der serbischen Aggression und Kriegsführung gelitten hatten. Ich wollte mir ein eigenes Bild von dem Land machen und mich ehrlich gesagt auch meinen Gefühlen zu dem Land stellen; dem Gefühl, dass Serbien „der Böse“ ist. Rational wusste ich natürlich, dass die Kriegsgeschehen kompliziert, verwoben und vielschichtig waren – wenngleich die initialen Angriffe alle von Serbien ausgingen – und das selbstverständlich nicht alle Menschen in Serbien Schuld trugen, und doch hatte ich ein vages, waberndes Gefühl in mir.

Meine Einsatzstelle ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für Menschenrechte einsetzt. Sie setzt sich für die Anerkennung von Kriegsverbrechen und gegen die Glorifizierung von Kriegsverbrechern ein, organisiert Jugendaustauschprojekte in der Region und veröffentlicht wissenschaftliche Arbeiten und Bücher über verschiedene Themen. Hauptfokuse sind die Beziehung zwischen dem Kosovo und Serbien, Demokratisierungsprozesse und Transitional Justice.

Mir präsentierte sich sehr schnell eine Dichotomie, die ich nach wie vor schwierig einzuordnen finde. Das Erste, was man sieht, wenn man vom Flughafen kommt, ist die Aufschrift auf einer Brücke: Kosovo ist Serbien. Eine klare, nationalistische Botschaft: Der Kosovo wird nicht als unabhängiges Land anerkannt, sondern gehört für immer zu Serbien. Auf der anderen Seite kam ich im Büro in eine Bubble, die das Gegenteil ist. Politisch auf der richtigen Seite, queer-freundlich, links, antifaschistisch.

Ich schreibe diesen Text am 10. Juli 2025.

Morgen ist der Tag, an dem vor 30 Jahren der Genozid in Srebrenica begann. In Serbien (von der Regierung, und vielen Bürger*innen) wird die Tat als „Massaker“, „Geschehen“ oder „Verbrechen“ bezeichnet, niemals aber als Genozid. Der Hauptverantwortliche Mann für den Genozid, General Ratko Mladić, wird mit unzähligen Graffiti gefeiert und als „serbischer Held“ bezeichnet. Und gleichzeitig besteht im Büro überhaupt kein Zweifel daran, dass es sich um einen Völkermord handelt. Die ganze Woche ist dem Gedenken gewidmet. Es gibt Filmvorstellungen, Gedenkveranstaltungen und Publikationen. Wir arbeiten daran, eine möglichst würde- und respektvolle Gedenkveranstaltung zu planen. Der zivilgesellschaftliche Sektor Belgrads hält zusammen und versucht sich dem Faschismus und Nationalismus zu widersetzen.

Während draußen die Faschos Reden halten, agitieren und Hass & Angst schüren, sitzen wir im Büro und tragen unseren Teil bei und es gibt mir unfassbar viel Hoffnung zu sehen, wie leidenschaftlich alle dabei sind. Das ist wirklich kein Job, von dem man reich wird; alle sind hier, weil sie an die Werte glauben. Manche arbeiten im Hintergrund, publizieren und recherchieren oder kümmern sich um IT-Belange, andere sind immer in der ersten Reihe bei den Protesten.

Das ist vermutlich mein größtes Learning in den vergangenen 10,5 Monaten: Widerstand sieht unterschiedlich aus!

Ich habe so unfassbar viel über Politik, über Serbien, und vor allem über Aktivismus gelernt. Ich habe gelernt, dass man nicht immer vorne mit dabei sein muss. Ich habe auch gelernt, was es bedeuten kann, doch in der ersten Reihe zu stehen. Kolleginnen wurden verhaftet, medial verfolgt und schikaniert und standen trotzdem am nächsten Tag wieder von Angesicht zu Angesicht mit der Polizei.



Ich habe gesehen, wie mutig Menschen sein können und wie sehr Wut Leute antreiben kann. Ich habe auch gesehen, wie unfassbar anstrengend es sein kann, in einem Land zu leben, was sich immer weiter von der Demokratie entfernt. Und ich habe auch erlebt, wie hoffnungsvoll, ermutigend, bestärkend und bewegend es ist, gemeinsam auf die Straße zu gehen und für Demokratie und Menschenrechte zu kämpfen.

Ich glaube, es gibt keinen Zeitraum in meinem Leben, in dem ich so viel über die Welt gelernt habe und natürlich haben mich diese Erfahrungen sehr geprägt. Langfristig ist mein Plan, Friedens- und Konfliktmanagement im Master zu studieren. Wo es mich danach hintreibt, weiß ich nicht. Vielleicht wieder auf den Balkan. Diese Region, die so voller komplizierter Beziehungen ist, die so viel gekämpft hat, gegen andere, gegen sich selbst. Diese Region, die so viel Schönheit hat; atemberaubende Natur, eine reiche Geschichte, Lieder und Literatur voller Gefühl und herzliche Menschen. Und herzlich waren die Menschen, die ich kennengelernt habe, immer und überall, egal in welchem Land.

Freiwilligendienst im Inland (incoming)

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Sieben incoming-Freiwillige haben wir in der Generation 2023-24 in Halle begrüßen dürfen. Sie reisten aus Bosnien-Herzegowina, der Ukraine und Ruanda an. Die Beantragung der Visa ist, wie jedes Jahr, mit vielen Herausforderungen verbunden, sodass der Beginn des Dienstes nicht wie geplant stattfinden konnte, aber bis Mitte September konnten fast alle Freiwilligen einreisen und ihre Freiwilligenarbeit aufnehmen.

Durch den Freiwilligendienst gewinnen die Freiwilligen Kenntnisse über integrative Gesellschaften und die Unterstützung von marginalisierten Gruppen. Die Freiwilligen waren in der Lage, einen neuen Blick auf die alltäglichen Probleme an ihren Einsatzorten zu werfen. Sie lernten, sich in ein neues Team zu integrieren und brachten gleichzeitig kulturelle Nuancen in die Arbeit der EST (Einsatzstelle) ein. Mit ihrer neuen Perspektive konnten sie Bewusstsein für die strukturellen Probleme schaffen, mit denen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland konfrontiert sind. Sie waren in der Lage, mit ihrer Zielgruppe in Kontakt zu treten und so eine neue Sprache und Kultur an ihrem Arbeitsplatz zu lernen. Dieser Beitrag war nicht nur für sie selbst wertvoll, sondern auch für ihre Klienten, die einen besseren Kontakt zu Kulturen anderer Gesellschaften erhielten.

Die Freiwillige in unserer EST hatte zudem die Möglichkeit, die Bereitschaft zum zivilgesellschaftlichen Engagement ihres Heimatlandes mit der in Deutschland zu reflektieren. Wir haben sie mit Freude in ihrem Lernprozess unterstützt und sind begeistert von ihrer Motivation und Bereitschaft, sich einzubringen. Dieses neu erlernte Wissen und ihre Motivation hat sie zurück in ihr Heimatland, in ihre Entsendeorganisation getragen. Die Vorbereitung der Freiwilligen auf ihren Dienst konnten wir erstmalig zusammen mit der Nachbereitung der zurückgekehrten outgoing-Freiwilligen umsetzen, was einen großen Gewinn für beide Gruppen darstellte.

Wir bedanken uns bei unseren Einsatzstellen in Halle für die gute Zusammenarbeit

- S.C.H.I.R.M. Projekt – Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH
- Kindertagesstätte der Bartholomäusgemeinde
- Bürgerhaus alternativE
- Evangelische Kindertagesstätte „Marktspatzen“
- Kulturwerkstatt GRÜNE VILLA

Die Friedenskreis Halle e.V. war ebenfalls wieder Einsatzstelle; für unsere Freiwillige Tania aus der Ukraine.

Worum geht's?

12-monatiger Freiwilligendienst mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt bei unseren Einsatzstellen in Halle

Zahlen und Fakten

- 7 Freiwillige in der Aufnahme von 3 Partnerorganisationen im Ausland
- pädagogische Betreuung in der Vor- & Nachbereitung des Dienstes durch unsere Partnerorganisation U.G. "Centar za Obrazovanje i Druženje" – CO und Trainer*innen unseres Trainer*innenpools

Förderung

Engagement Global, Service für Entwicklungsinitiativen Stadt Halle

Programmleitung

Erma Progni

Freiwilligendienst im Ausland (outgoing)

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Mit dem Freiwilligenjahrgang 2023-24 haben wir eine kleine Gruppe junger Menschen an unsere Partnerorganisationen vermitteln können. Sechs Freiwillige aus Deutschland, nur einer von ihnen aus den neuen Bundesländern, haben ihren Dienst im Ausland absolviert.

Die Freiwilligen übernahmen in ihren Einsatzstellen Aufgaben in der Gestaltung von Freizeit-, Kultur- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche sowie in der Koordination und Organisation von Veranstaltungen oder Workshops. Weiterhin haben Freiwillige zunehmend Aufträge im Bereich der Sozialen Medien zu erfüllen und arbeiten daher auch in den Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit mit.

Die Freiwilligen bereicherten ihre Einsatzstellen mit zusätzlichen Angeboten für die Zielgruppe(n) und können sich dabei ausprobieren und eigene Ideen und Initiativen einbringen, aber übernehmen auch Aufgaben, die z.T. durch ihre Vorgänger*innen schon etabliert waren. Freiwillige der Organisationen Omladinska organizacija Svitac und U.G. "Centar za Obrazovanje i Druženje" – COD in Bosnien-Herzegowina gestalteten mit lokalen Freiwilligen verschiedene Beschäftigungsangebote für Kinder und Jugendliche. Mit Kindern zwischen 3 und 12 Jahren wurde kreativ gearbeitet, gespielt und gelernt. Für ältere Kinder und Jugendliche gibt es regelmäßig Kinoabende und Kreativnachmittage, an welchen sich interaktiv ausprobiert werden kann.

Nach der halbjährigen Einarbeitung erhalten die Freiwilligen größere Verantwortlichkeiten, wie die Teilnahme an der Ausgestaltung eines Jugendcamps oder die Leitung einzelner Workshops. Der Fokus dieser Angebote liegt darauf, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher ethnischer Herkunft zusammenzubringen, um damit Vorurteile zwischen den Familien abzubauen und eine diverse Gemeinschaft erfahrbar zu machen.

Die Freiwillige der Rwanda Youth Clubs for Peace Organization hat in der ländlichen Region rund um Gisenyi Bildungsangebote für Schulen erarbeitet und begleitet. So konnten Nachhilfestunden organisiert und regelmäßig angeboten werden oder auch Workshops zu den Themen Gesundheitsvorsorge oder Konfliktbearbeitung. Die Freiwillige der Organisation Roma Versitas Kosovo unterstützte im Education Center das Projekt Music4All als Bildungsangebot für Roma-Familien und vor allem deren Kinder. Durch die Angebote versucht die Organisation Kindern und Jugendlichen Alternativen zum „Straßenleben“ aufzuzeigen, gibt Lern- und Beschäftigungsimpulse und unterstützt bei anstehenden Bildungswegen, um jungen Menschen einen Zugang zu Bildungseinrichtungen und zur gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen.

Zum Zwischenseminar in Serbien konnten wir zudem weitere Freiwillige einladen. Freiwillige der Entsendeorganisationen pax christi Aachen, Schüler*innenHelfenLeben, des Sozialen Friedensdienstes Kassel e.V. und des Leipziger Missionswerks haben ebenfalls unser Zwischen-seminar besucht.

Unterstützer*innenkreis 2023-24

Mit einer Gesamtsumme von 12280 € haben wir 62,02% der erbetenen Spenden für die Umsetzung der Freiwilligendienste im Ausland von den Unterstützer*innenkreisen der Freiwilligen erhalten. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Freiwilligen für deren Engagement und bei deren Unterstützer*innen für ihre Spende(n). Ihr macht die Freiwilligendienste möglich! Wir wünschen uns weitere Spendenzusagen, damit wir die Freiwilligendienste im Ausland vollständig finanzieren können.

Für die Zusammenarbeit bedanken wir uns bei unseren internationalen Partnern:

- U.G. "Centar za Obrazovanje i Druženje" –COD, Bosnien-Herzegowina
- Omladinska organizacija Svitac, Bosnien-Herzegowina
- Roma Versitas, Kosovo
- Rwanda Youth Clubs for Peace Organization, Rwanda

Pädagogisch begleitet, im Rahmen von Seminaren, wurden die Freiwilligen von unseren Trainer*innen:

Maren Aldermann
Fenna Schuhmacher
Samir Agic
Nele Simon

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Worum geht's?

12-monatiger Freiwilligendienst im Ausland mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt bei unseren Partnerorganisationen in der Balkanregion und in Ruanda

Zahlen und Fakten

- 6 Freiwillige in der Entsendung bei 4 Partnerorganisationen im Ausland
- 34 Interessierte in der Beratung für einen Freiwilligendienst
- pädagogische Betreuung in der Vor- & Nachbereitung des Dienstes sowie eines Zwischenreflexionsseminars in der Balkanregion durch einige Trainer*innen unseres Trainer*innenpools

Förderung

Engagement Global, Service für Entwicklungsinitiativen

Programmleitung

Christin Ludwig



Verein und Geschäftsstelle

Unser Team im Büro

Die Übersicht zeigt alle Mitarbeitenden im Jahr 2024 in alphabetischer Anordnung.



Alma Roggenbuck
Projektkoordination TEKIEZ
(bis 07/2024)



Amelie Basan
Projektleitung "Bildungswochen
gegen Rassismus"



Amer Menzaljy
Vorstand, Koordination
Öffentlichkeitsarbeit



Andreas Thulin
Assistenz Geschäftsstelle



Karola Kunkel
Vorstand, Koordination Bereiche
Personal, Finanzen, Verein



Krischan Oberle
Projektleitung "Kommunales
Konfliktmanagement"



Liza Lohmann
Assistenz Bildungsbereich (ab
07/2024)



Mais Alhamwi
Projektmitarbeit "Teilhabe für
(H)alle" (ab 07/2024)



Carola Jäntsch
Finanzverwaltung



Charlotte Maier
Projektleitung "Kommunales
Konfliktmanagement"
(bis 08/2024)



Christin Ludwig
Vorstand, Koordination Bereich
Internationale Zusammenarbeit,
Programmleitung Internationale
Freiwilligendienste



Christof Starke
Koordination Bereiche Politisches
Engagement, Lokales
Engagement, Geschäftsstelle



Norina Möller
Projektmitarbeit „Kommunales
Konfliktmanagement“ (ab 10/2024)



Niels Kropp
EINE WELT-Promotor Migration
und Entwicklung



Reem Alsahali
Projektmitarbeit „Teilhabe für
(H)alle“ (bis 07/2024)



Sasha Honcharuk
Freiwillige BFD (bis 09/2024),
Mitarbeit Bereich Internationale
Zusammenarbeit (ab 10/2024)



Daria Kukharchuk
Internationale Freiwillige
„weltwärts“ (ab 09/2024)



Ermal Progni
Programmleitung Internationale
Freiwilligendienste



Fia Braun
Projektleitung TEKIEZ (ab
07/2024)



Franziska Blath
Vorstand, Koordination Bereich
Bildung, Projektleitung „Mobbing
und Gewalt überwinden“



Shauna Shanmugan
Projektleitung „Engagiert für
Frieden und Entwicklung“



Tanya Potapchuk
Internationale Freiwillige
„weltwärts“ (bis 09/2024)



Tom Göhring
Projektleitung "Politiktandems für
Halle" (bis 09/2024)



Tordis Hubert
Projektleitung "Kompetenzen für
(H)alle"



Florentina Böttcher
Freiwillige FSJ Politik (ab 09/2024)



Hani Menzaljy
Projektleitung "Teilhabe für (H)alle"



Irina Komendrovskaya
Finanzverwaltung



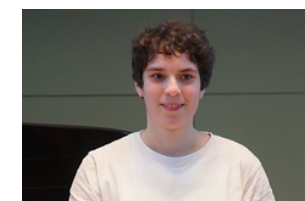
İsmet Tekin
Projektmitarbeit TEKIEZ



Udo Bormann
Mitarbeit Technik,
Öffentlichkeitsarbeit



Ulrike Eichstädt
Projektleitung „Regionalstelle
Globales Lernen“



Yamin Hamid
Projektleitung TEKIEZ (ab
07/2024)

Finanzbericht

Jahresabschluss 2024

Vermögen zum 31.12.2024:

Kontenstand (inkl. Barkasse)	76.244,25 €
Offene Forderungen ca.	8.807,40 €
Offene Verbindlichkeiten ca.	-30.408,76 €
Gesamt ca.	54.642,89 €
Veränderung zum 31.12.2023 ca.	22.742,65 €

Ergebnis Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)	55.339,80 €
Veränderungen Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 ca.	-32.596,95 €
Ergebnis EÜR inkl. Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten ca.	22.742,85 €

Freie Rücklage	0,00 €
Zweckgebundene Rücklagen	35.292,10 €
Liquiditätsrücklage Betriebs- und Personalkosten	40.000,00 €
Gesamt	75.292,10 €

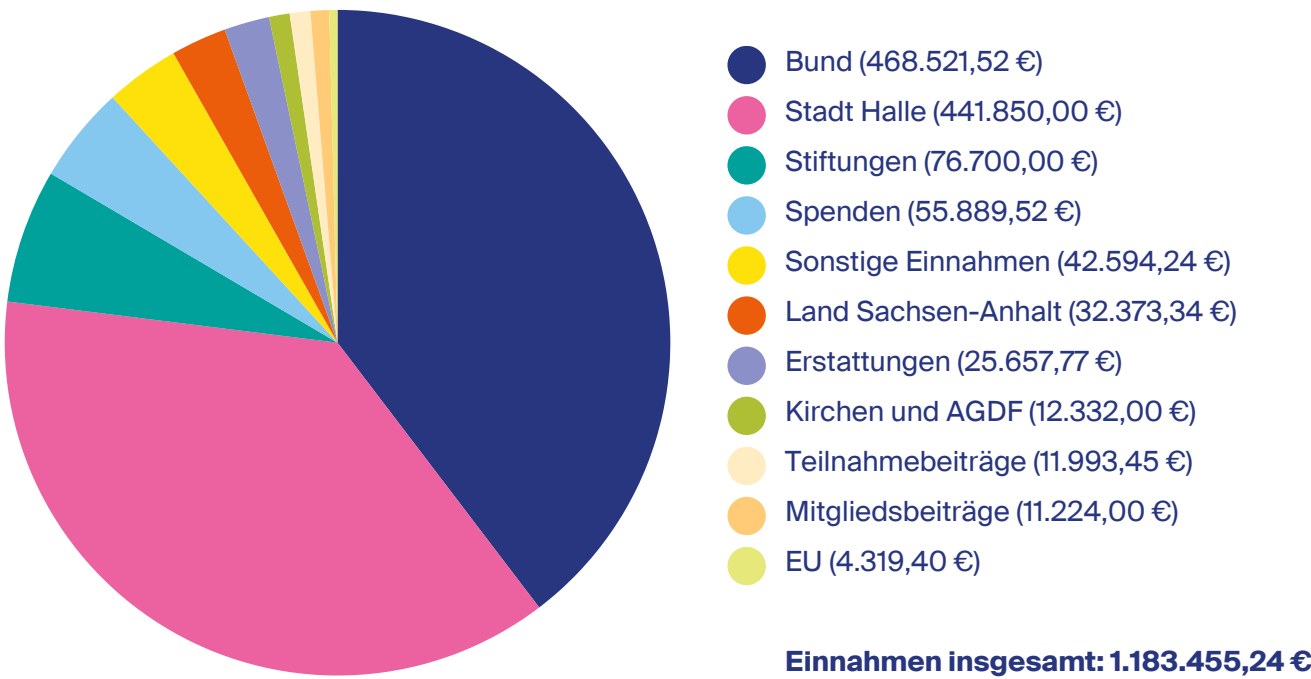
Alle Angaben: Stand 31.10.2025

Der Einsatz der Finanzmittel des Friedenskreis Halle e.V. ist von den satzungsmäßigen Zwecken bestimmt. Die Finanzverwaltung erfolgt unter Einhaltung der gültigen Bestimmungen des Vereins-, Steuer- und Förderrechts. Darüber hinaus hat sich der Friedenskreis Halle e.V. zur freiwilligen Einhaltung der Prinzipien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Einnahmen 2024



Ausgaben 2024



Danke für die Zusammenarbeit!

Gremien, Netzwerke, zivilgesellschaftliche Kooperationspartner*innen

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)
- Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt gGmbH
- AWO SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
- Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt
- BBZ Lebensart e.V.
- Bundesweites Netzwerk Friedensbildung
- Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt
- Bürgerstiftung Halle
- congrav new sports e.V.
- Cultures Interactive e.V.
- DaMigra
- djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA)
- Eine Welt e.V. / Weltladen Halle
- Evangelische Erwachsenenbildung der EKM (eeb)
- Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste (eFeF)
- Evangelische Kirchengemeinde Halle-Neustadt
- Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit (FBF)
- Freiraumbüro Halle
- Freiwilligen-Agentur Halle (Saale) e.V.
- forum ZFD
- Gedenkstätte Roter Ochse
- GEW Regionalbüro Halle
- Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
- Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie
- Plattform Frieden der EKM
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
- House of Resources Halle – Verband der Migrant*innenorganisationen Halle (Saale) e.V. (vemo)
- IG Metall Sachsen-Anhalt
- Inkota-Netzwerk e.V.
- Intercultural life, educación activa por un mundo intercultural
- International Rescue Committee
- Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) Sachsen-Anhalt e.V.
- Islamisches Kulturcenter Halle-Saale e.V.
- jedermensch e.V.
- Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.
- Jugendherbergsverband Sachsen-Anhalt
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Halle
- Jugendmigrationsdienst Halle
- Kiezkonferenz Halle-Neustadt
- Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Halle
- Kinder- und Jugendhaus Halle e.V.

- Stadt Jugendring Halle
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.
- Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung des VFB Salzwedel e.V.
- KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.
- Landes- und Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMS)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Leopold Zunz e.V.
- Miteinander e.V.
- MobbingHelp, Caritas Regionalverband Halle e.V.
- NDC – Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.
- Netzwerk Umweltbildung Halle
- Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.
- Kulturbühne Neustadt e.V. / Passage 13
- Peißnitzhaus Halle e.V.
- Omas gegen Rechts Halle
- Plattform zivile Konfliktbearbeitung
- Qualitätsverbund weltweit der AGDF
- Radio Corax e.V.
- Reformhaus Halle e.V.
- Sankt Georgen e.V.
- Scout Spirit
- Stadtschüler*innenrat Halle
- Stiftung Nord Süd Brücken
- Studierendenrat der MLU
- Stiftung SPI
- Villa Jühling e.V.
- Zeitgeschichte(n) e.V.

Außerdem:

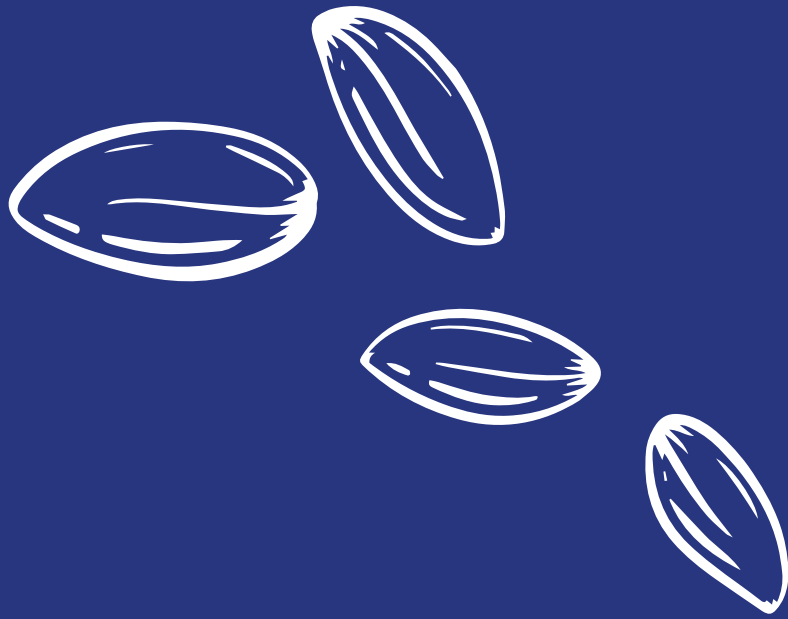
verschiedene Kitas, zahlreiche Schulen und weitere Bildungsträger in Halle und Sachsen-Anhalt, Kooperationspartner*innen im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V., sowie in der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe in Halle, Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale), alle Einsatzstellen und Partnerorganisationen der internationalen Freiwilligendienste im In- und Ausland

Danke für die Förderung!



Khady Demba Stiftung,
Land Sachsen-Anhalt - Landesverwaltungsamt - Landesjugendamt





Unterstützen Sie unsere Arbeit



www.friedenskreis-halle.de/spenden